

BESSER

Bericht des Präsidiums | 2016



BESSER | Bericht des Präsidiums 2016

INHALT

Im Gespräch 1	4
Meilensteine 2016	6
Lehre & Forschung	24
Wissenschaftliche Publikationen	36
Im Gespräch 2	40
Lehre & Praxis	42
Leitbild	56
Wissens Wert	58
Gespräch mit Dr. Sarah Bienemann	60
Perspektive Karriere	64
Im Gespräch 3	72
Organigramm der Hochschule Hamm-Lippstadt	74
Strukturen der Hochschule Hamm-Lippstadt	76
Campus-Fakten	88

IM GESPRÄCH 1

Präsident Prof. Dr. Klaus Zeppenfeld, Vizepräsidentin Prof. Susanne Lengyel und Kanzler Karl-Heinz Sandknop

Acht Jahre seit der Gründung der Hochschule Hamm-Lippstadt, HSHL, sind vergangen. Welche Neuerungen und Weiterentwicklungen kennzeichnen 2016?

Zeppenfeld Zunächst möchte ich hier in eigener Sache nennen, dass wir – und damit meine ich in diesem Fall das Präsidium der Hochschule – eine neue Kollegin an unserer Seite begrüßen dürfen. Seit Oktober 2016 lenkt Prof. Susanne Lengyel, als Vizepräsidentin für Studium und Lehre, gemeinsam mit dem Kanzler Karl-Heinz Sandknop und mir die Geschicke der Hochschule. Wir freuen uns sehr über ihre Unterstützung und sagen auch an dieser Stelle nochmals ein herzliches Willkommen an Prof. Lengyel. Ihre Ernennung war ein wichtiger und notwendiger strategischer Schritt, um unseren selbst gesteckten Zielen und den Herausforderungen, denen wir tagtäglich begegnen, gerecht zu werden.

Lengyel Ich freue mich sehr, dass ich das Vertrauen der Findungskommission gewinnen und auch den Senat mit meiner Erfahrung und von meinen Vorstellungen zur weiteren Entwicklung der Hochschule überzeugen konnte. Sicherlich hilft mir in der neuen Position meine langjährige Tätigkeit zunächst als Studiengangsleiterin für den Bachelorstudiengang „Computervisualistik und Design“ und zuletzt als Head of Department Lippstadt 2 weiter. Aufbau- und Wachstumsprozesse kann ich somit sehr gut aus der Umsetzungsperspektive heraus beurteilen und die Erfahrungen daraus in die Gestaltung einfließen lassen. Wichtig ist mir insbesondere, die Kommunikation als zentrales Element für die weitere gute Zusammenarbeit der Professorinnen und Professoren, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Lehre, der Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltung und der Studierenden bestmöglich zu steuern und Abläufe zu professionalisieren.

Sandknop Das alles zahlt natürlich in den Aufbau unseres Qualitätsmanagementsystems ein – seit 2016 ein großes Thema in der gesamten Hochschule. Damit ist nicht einfach die Summe aller Einzelleistungen zu verstehen, sondern vielmehr die institutionelle Gemeinschaftsleistung, die von allen getragen und gelebt wird. Eine wichtige Grundlage dafür war der mehrmonatige hochschulweite Prozess zur Erstellung des Leitbildes der HSHL. Moderiert von einer Expertin fanden sieben Workshops mit einer Rückkopplungsschleife sowie ein Abschluss-Workshop statt. Die Workshops richteten sich an alle Hochschulangehörigen: Departments, Verwaltung sowie Studierende.

Zeppenfeld Laut der Moderatorin war der Zuspruch mit insgesamt 147 Teilnehmerinnen und Teilnehmern vergleichsweise groß und auch das persönliche Engagement in den Terminen verdeutlichte, dass der Identifizierungsgrad der Hochschulangehörigen sowie der Wunsch nach aktiver Mitgestaltung hoch sind. Dies hat uns als Präsidium sehr gefreut, bestätigt sich damit doch auch, dass die Basis für eine erfolgreiche Zusammenarbeit auf unterschiedlichsten Ebenen und unsere Strategie sowie Mission auch nach acht Jahren Bestand haben.

Sandknop Unser Leitbild unterscheidet sich von herkömmlichen insofern, als wir andere Überschriften gewählt haben und es vor allem auch unsere inter- bzw. transdisziplinäre Sichtweise widerspiegelt, die die HSHL von Anbeginn im Fokus hatte. Und am Ende machen dies auch die Verschriftlichung und Visualisierung der guten und sinnvollen Ergebnisse und der vielen interessanten Gedanken deutlich. Das Leitbild ist bei uns auf der Website für jeden zugänglich und bildet für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine sehr gute Grundlage, unsere Kultur der Zusammenarbeit kennenzulernen.

„Im Gespräch 2“ auf Seite 37



Vizepräsidentin Prof. Susanne Lengyel, Präsident Prof. Dr. Klaus Zeppenfeld, Kanzler Karl-Heinz Sandknop



MEILENSTEINE

2016

JANUAR

ZENTRUM FÜR FORSCHUNGSMANAGEMENT GEGRÜNDET

Die Stabsstelle Technologietransfer geht im neu gegründeten Zentrum für Forschungsmanagement, ZfF, auf. Es fungiert als Schnittstelle zwischen Unternehmen und Wissenschaft und ist die dritte zentrale Betriebseinheit an der Hochschule Hamm-Lippstadt, HSHL. Unter der Geschäftsführung von Anja Richter werden der Ausbau und die Intensivierung der Forschungsaktivitäten vorangetrieben und alle Beteiligten interdisziplinär und crossfunktional über die gesamte Hochschule hinweg unterstützt. Auch Externen steht das ZfF als Ansprechpartner zur Verfügung.



IN DER KULTKISTE DURCH DIE SAHARA

Bei der 8. „4L Trophy“ machen sich acht Studierende der Fachhochschule Südwestfalen und der HSHL als neu gegründetes R4 Team Westfalen vom Soester Campus auf, um in gut 30 Jahre alten Renaults 4 die Wüste zu bezwingen.

FEBRUAR

MÄRZ

ERFOLGREICHER SIMULATIONSWORKSHOP

Auf Einladung der ASIM/GI (Arbeitsgemeinschaft Simulation/Gesellschaft für Informatik) Fachgruppen STS (Simulation Technischer Systeme) und GMMS (Grundlagen und Methoden in Modellbildung und Simulation) und der HSHL findet erstmals der Workshop „Simulation technischer Systeme inklusive der Grundlagen und Methoden in Modellbildung und Simulation“ mit rund 100 Teilnehmenden auf dem Campus Lippstadt statt. Die Veranstaltung fördert die Diskussion, den Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen Fachleuten auf den Gebieten der Simulation technischer Systeme und der Simulation von Verkehrssystemen.

GEMEINSAME BEACHVOLLEYBALLANLAGE

Die Stadt Hamm und die Hochschule unterzeichnen einen Kooperationsvertrag zur Errichtung und gemeinsamen Nutzung einer Beachvolleyballanlage an der neuen Dreifachsporthalle der Friedensschule in Hamm. Die HSHL trägt die Baukosten in Höhe von 90.000 Euro und erhält dafür ein Nutzungsrecht für die nächsten 25 Jahre. Die Stadt Hamm übernimmt die Unterhaltungskosten der Anlage.

APRIL

108.600 EURO FÜR STIPENDIEN

Bei den ersten übergreifenden Stipendienfeiern auf dem Campus Lippstadt und dem Campus Hamm werden insgesamt 52 Stipendien verliehen. Die gesamte Fördersumme beläuft sich auf 108.600 Euro im laufenden Stipendienjahr. Neun Unternehmen und Verbände in Lippstadt übergeben 66.600 Euro Förderung an 30 Stipendiatinnen und Stipendiaten. Vollstipendien werden von der Sparkasse Lippstadt, dem Zonta Club Lippstadt sowie dem Soroptimist Club Lippstadt verliehen. Die Dr. Arnold Hueck-Stiftung, die Akademische Gesellschaft Lippstadt e. V., die Stiftung zur Förderung von Bildung, Wissenschaft und Technologie im Kreis Soest, BWT, die Industrie- und Handelskammer Arnsberg, Hellweg-Sauerland, die Schlüter Baumaschinen GmbH sowie die HaRo Anlagen und Fördertechnik GmbH unterstützen die HSHL mit Deutschlandstipendien, die hälftig vom Bund und von den Stifterinnen und Stiftern finanziert werden.





108.600 EURO FÜR STIPENDIEN

Auf dem Campus Hamm werden 42.000 Euro von acht Unternehmen und Institutionen an 22 Stipendiatinnen und Stipendiaten vergeben. Vollstipendien vergeben die VIA-Stiftung der Volksbank Ahlen-Sassenberg-Warendorf eG, der Rotary Club Hamm und der Rotary Club Hamm Mark sowie die Sparkasse Hamm. Die Akademische Gesellschaft Hamm e. V., die Volksbank Hamm Stiftung, die HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG sowie der Lions Club Hamm-Hammona unterstützen die HSHL mit Deutschlandstipendien.

MAI

164 BETEILIGTE BEI BLUTSPENDEAKTION

164 Studierende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligten sich an der Blutspendenaktion der Hochschule in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz. In Hamm spenden 81 Hochschulangehörige bis zu einem halben Liter Blut. In Lippstadt nehmen 83 Spenderinnen und Spender an der rund zehnmütigen Blutabnahme teil.

HSHL GEWINNT ERNEUT DIE CAMPUS CHALLENGE

Bei bestem Wetter und vor Hunderten Fans, Zuschauerinnen und Zuschauern kann die HSHL die Campus Challenge zum fünften Mal in Folge für sich entscheiden und erhält die Trophäe von Markus Kreuz, Vorsitzendem der Akademischen Gesellschaft Hamm, AGH. Nach einem knappen Sieg des HSHL-Fußballteams beweist die HSHL in der Volleyball-Challenge Teamgeist und Stärke und siegt mit 4:0. Zum Abschluss geht es für die AGH, SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft und die HSHL zum Werfen und Schießen an die Torwand. Nachdem lediglich eine Schützin der AGH den Ball einmal einlocht, wird das Preisgeld von 500 Euro unter den beiden Hochschulen aufgeteilt.



KINO MAL ANDERS

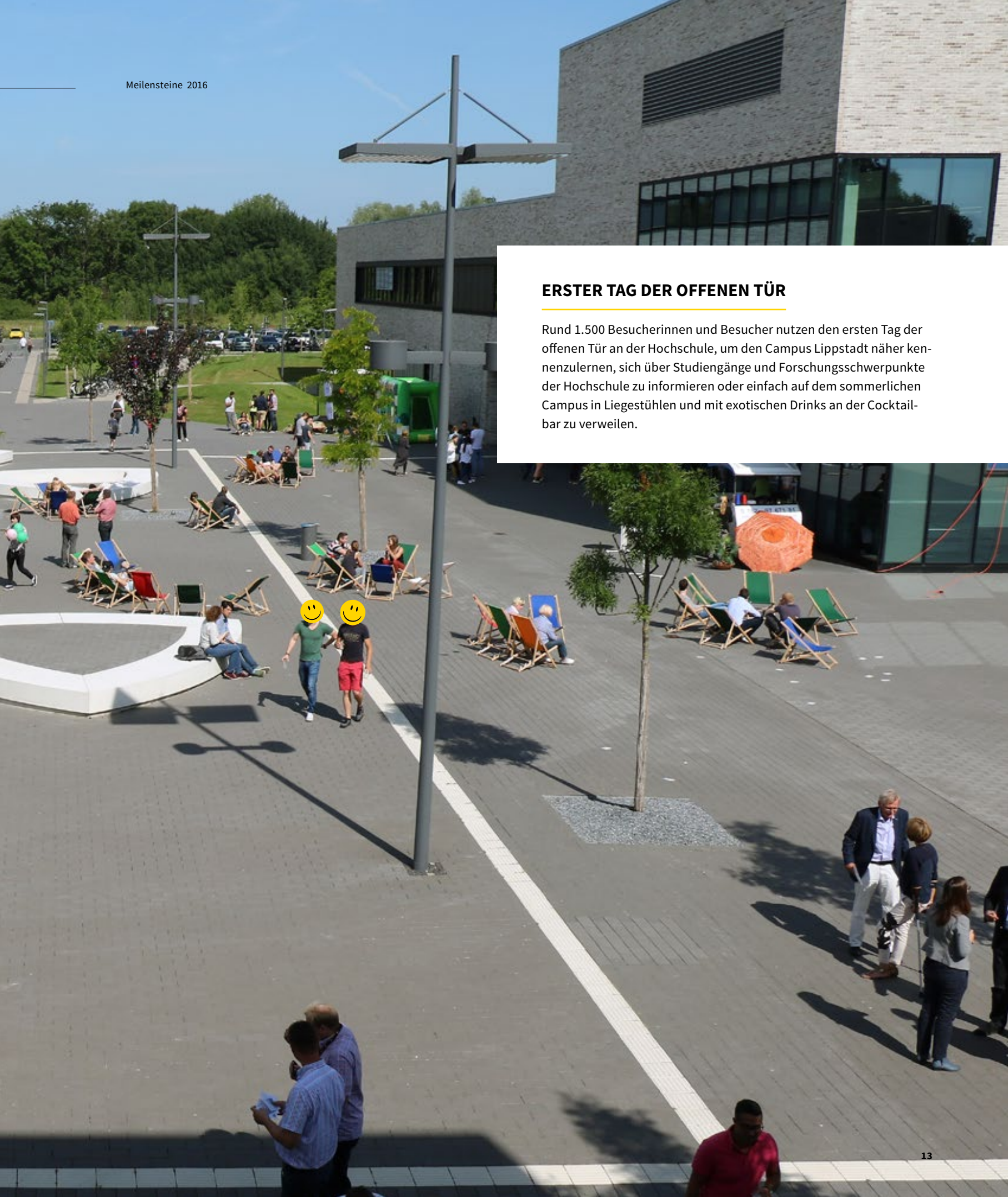
Popcorn, Riesenleinwand, lachendes Publikum: Der AStA lädt erstmalig zum „Campus-Open-Air-Kino“ ein. An beiden Standorten gibt es pünktlich zum Filmstart bestes Wetter. Und so warten die Studierenden, rund 250 in Hamm und 100 in Lippstadt, gespannt auf die Filmvorführung, denn das cineastische Highlight bleibt bis zum Filmstart eine Überraschung.





ERSTER TAG DER OFFENEN TÜR

Rund 1.500 Besucherinnen und Besucher nutzen den ersten Tag der offenen Tür an der Hochschule, um den Campus Lippstadt näher kennenzulernen, sich über Studiengänge und Forschungsschwerpunkte der Hochschule zu informieren oder einfach auf dem sommerlichen Campus in Liegestühlen und mit exotischen Drinks an der Cocktailbar zu verweilen.



JUNI



MINT-NACHWUCHSFÖRDERUNG

Die bereits seit mehreren Jahren erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der Marienschule Lippstadt und der HSHL wird mit einem offiziellen Kooperationsvertrag vertetigt. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler an mathematische, ingenieur- und naturwissenschaftliche Themen sowie Technikthemen, die in den sogenannten MINT-Fächern behandelt werden, heranzuführen.

HSHL-ALUMNINETZWERK

Das seit 2015 bestehende Alumninetzwerk, „HSHL Grad Net“, wächst auf über 140 Mitglieder an. Alle HSHL-Absolventinnen und Absolventen können diesem kostenlosen Netzwerk, das vom Alumni Service koordiniert wird, beitreten und so neben vielen weiteren Vorteilen auch nach Studienabschluss miteinander in Kontakt bleiben und sich gegenseitig auf ihrem weiteren Karriereweg begleiten.



CAMPUS AWARD

Mit 98 Studierenden der Hochschule Hamm-Lippstadt und der SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft, die sich mit 42 Businessplänen beteiligt haben, erreicht der 8. Geschäftsideen-Wettbewerb einen neuen Teilnahmerecord. Den von der Akademischen Gesellschaft Hamm mit 3.000 Euro dotierten ersten Platz belegt das Team aus Frédéric Degen, Lars Gudat, Lucas Schittek und Dominik Sürig. Die Studenten des Studiengangs „Technisches Management und Marketing“ an der HSHL überzeugen die Jury mit ihrem Informationssystem „Handbalytics“, welches Handballvereine bei ihrer Spielvorbereitung unterstützt.



KOOPERATIONSVEREINBARUNG

Die bereits seit mehreren Jahren bestehenden engen Kontakte zwischen dem in Unna ansässigen Unternehmen Arcanum Energy, Beratungs- und Dienstleistungsunternehmen für Erneuerbare Energien und Energieeffizienz, und der HSHL, insbesondere im Studiengang „Energietechnik und Ressourcenoptimierung“, werden mit einem Kooperationsvertrag intensiviert. Besonders freut dies die beiden HSHL-Absolventen Sefa Arslan und Randi Hunsdieck, die bei Arcanum Energy tätig sind.



1.400 ERSTSEMESTER

Bei der Erstsemesterbegrüßung zum Wintersemester 2016/17 begrüßt HSHL-Präsident Prof. Dr. Klaus Zeppenfeld in der Westpress-Arena in Hamm insgesamt 1.400 Studienanfängerinnen und -anfänger. Auch einige neue Masterstudierende sind unter den Gästen. Mit dem erneuten Zuwachs an Studierenden steigt die Gesamtstudierendenzahl der HSHL auf 5.275 – ein neuer Rekord für die sieben Jahre alte Hochschule.





SEPTEMBER

DUALES STUDIUM

Der 2014 gestartete Bachelorstudiengang „Soziale Medien und Kommunikationsinformatik“ ist auch in einer dual-ausbildungsintegrierten Variante studierbar. Hierbei wird die Ausbildung in einem Ausbildungsbetrieb mit einem Hochschulstudium kombiniert. Damit sind ein Ausbildungsabschluss und gleichzeitig ein Studienabschluss in der verkürzten Dauer von viereinhalb Jahren möglich. Eine Ausbildung mit anschließendem Studium dauert sonst sechseinhalb Jahre.

MINT-SCHULKOOPERATION

Das Landschulheim Schloss Heessen aus Hamm ist neuer Kooperationspartner der Hochschule. Damit wird die bereits bestehende Zusammenarbeit weiter ausgebaut und ermöglicht Schülerinnen und Schülern frühzeitigen Kontakt mit den MINT-Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik.

„STÄBCHEN REIN – SPENDER SEIN“

Laura-Jane Weber und Marvin Raasch, Studierende „Biomedizinische Technologie“, organisieren in Kooperation mit der Deutschen Knochenmarkspenderdatei, DKMS, eine Typisierungsaktion auf den HSHL-Campus in Hamm und Lippstadt. Gelegenheit, sich für Blutkrebspatientinnen und -patienten zu engagieren, gibt ihnen ihre praxisorientierte Projektarbeit. Insgesamt unterstützen 259 potenzielle Spenderinnen und Spender die Aktion und lassen sich typisieren.

OKTOBER



NEUE VIZEPRÄSIDENTIN

Zum 1. Oktober 2016 ändert sich die Zusammensetzung des Präsidiums an der Hochschule. Prof. Susanne Lengyel, bisher Head of Department Lippstadt 2, ist durch die Hochschulwahlversammlung zur neuen Vizepräsidentin für den Bereich „Studium und Lehre“ gewählt worden. Ihre Amtszeit dauert bis zum 30. April 2021.

NEUE BEACHVOLLEYBALLFELDER

Zwei neue Beachvolleyballfelder an der Dreifachsporthalle werden mit einem kleinen Turnier eingeweiht. Fünf Teams nehmen teil: der Hochschulsport Hochschule Hamm-Lippstadt, die Stadt Hamm, die Friedenschule, der Stadt-Sportbund und der AStA der HSHL. Den Sieg kann das HSHL-Team Hochschulsport für sich verbuchen.



AUSSTELLUNG

In der Städtischen Galerie im Rathaus Lippstadt ist die Ausstellung „Computervisualistik und Design“ zu sehen. Hier präsentieren Studierende vom zweiten bis sechsten Semester des gleichnamigen Studiengangs ihre Projektarbeiten. Die Ausstellungsobjekte kommen schwerpunktmäßig aus dem Bereich Design und drücken dabei die Vielfalt des Studiengangs aus: Neben eher grafischen Arbeiten, die mit Programmen wie Photoshop entstanden, werden auch Entwürfe zu neuen Kinokonzepten und Objekte aus dem 3D-Drucker gezeigt.

„PERSPEKTIVE KARRIERE – TALENTE TREFFEN UNTERNEHMEN“

Zum ersten Mal veranstaltet die Hochschule eine Karrieremesse. Rund 600 Studierende und Alumni der Hochschule informieren sich auf dem Campus Lippstadt über Möglichkeiten für ihr Praxissemester, das in den meisten Studiengängen obligatorisch ist, über Themen für Projekt-, Bachelor- oder Masterarbeiten sowie über Jobs nach dem Studium. Auch für externe Interessierte ist die Messe geöffnet. Insgesamt 35 Unternehmen aus der Region sind als Ausstellerinnen und Aussteller dabei.



PARTNERSCHAFT: ESTLAND

Die Tallinn University of Technology – mit rund 12.000 Studierenden an acht verschiedenen Fakultäten eine der größten und bedeutendsten ihrer Art in Zentral- und Osteuropa – ist neue Partnerhochschule der HSHL. In Estland ist sie die größte Universität des Landes mit internationaler Ausrichtung: 1.400 ausländische Studierende aus über 80 unterschiedlichen Ländern prägen die Campus-Uni und nehmen an mehr als 30 englischsprachigen Studienprogrammen teil.

NOVEMBER

NETZWERK FÜR DIE ZUKUNFT

Die Hochschulallianz für den Mittelstand ist ein bundesweiter Hochschulverbund und versteht sich als Netzwerk zwischen Wirtschaft und Wissenschaft. Auf der Mitgliederversammlung wird die Hochschule Hamm-Lippstadt durch einstimmigen Beschluss zum 1. Januar 2017 als 11. Mitglied in die Allianz aufgenommen. Die HSHL beteiligt sich damit an dem Grundsatz, junge Menschen arbeitsmarktbezogen und anwendungsnah auszubilden und zugleich den Wissenstransfer in die regionale Wirtschaft zu stärken.

NEUER HEAD OF DEPARTMENT LIPPSTADT 2

An der Spitze des Department Lippstadt 2 gibt es einen Wechsel: Prof. Dr. Tim Schattkowsky übernimmt die Position als Head of Department Lippstadt 2. Er löst Prof. Susanne Lengyel ab, die seit Oktober neue Vizepräsidentin der HSHL für Studium und Lehre ist.

DEZEMBER



LEHRE UND FORSCHUNG FÜR DIE ZUKUNFT

Die Hochschule und das internationale Analytik- und Beratungsunternehmen WESSLING Gruppe besiegeln ihre Partnerschaft und unterzeichnen einen Kooperationsvertrag. Die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft gilt sowohl der Lehre und Forschung als auch der Stärkung hoch qualifizierter Fachkräfte.



CHINESISCHE DOUBLE-DEGREE-STUDIERENDE

Der zweite Jahrgang des Double Degrees mit der Chongqing University of Posts and Telecommunications wird feierlich auf dem Campus Lippstadt begrüßt. Nach drei Jahren Studium in China, in denen sie schon intensiv auf ihr Studium in Deutschland vorbereitet wurden, werden die fünf Studierenden zunächst an einer Sprachschule in Duisburg ihre Deutschkenntnisse weiter verbessern, bevor sie 2017 ihr abschließendes Studienjahr an der HSHL im Studiengang „Mechatronik“ beginnen. Das Auslandsjahr ist Bestandteil, um einen Abschluss der chinesischen Universität wie auch der Hochschule Hamm-Lippstadt zu erhalten.

DEUTSCHE HOCHSCHULMEISTERSCHAFT

Geschick, Konzentration und vor allem die richtige Technik sind bei der Deutschen Hochschulmeisterschaft in der koreanischen Kampfsportart Taekwondo gefragt. Rund 130 in dieser Sportart aktive Studentinnen und Studenten von 41 Hochschulen aus ganz Deutschland kommen im hessischen Friedberg zusammen, darunter auch die HSHL-Studierenden Yannick Tafrey, Franco Teltow und Salome Jöris.



LEHRE &

FORSCHUNG



Bericht Department Hamm 1

Abschlussarbeiten in Kooperation mit der regionalen Wirtschaft

PRAXISSEMESTER

Studiengang „Intelligent Systems Design“

Michael Kortmann: Praktikum in Zusammenarbeit mit der Firma EKF, Hamm

BACHELORARBEIT

Studiengang „Technisches Management und Marketing“

Digitales Marketing mit „Baby App“ für Geburtsstation des Katholischen Hospitalverbunds Hellweg – Konzeption, Produktion und Markteinführung einer App für werdende Eltern. Bachelorarbeit eingereicht von Josie Hoffmann unter Anleitung von Prof. Dr. Uwe Kleinkes.

PREISE/AUSZEICHNUNGEN VON STUDIERENDEN/BACHELORARBEIT

Studiengang „Technisches Management und Marketing“

Preisträgerin Tanja Schmitz, Förderpreis Bachelorarbeit 2016
UNTERNEHMENSVERBAND WESTFALEN-MITTE e. V.

„Antimikrobielle Beschichtung von Medizinprodukten. Technologie, regulatorische Anforderungen und kritische Betrachtung am Beispiel der antimikrobiellen Ausrüstung des gynäkologischen Untersuchungsstuhls arco® der Schmitz u. Söhne GmbH & Co. KG“

MASTERARBEIT

Studiengang „Product and Asset Management“

„Kabelkonfektionierung in der Zuliefererindustrie – Entwicklung einer innovativen Prozessgestaltung am Beispiel der Kabelform GmbH, Lippstadt“. Masterarbeit zur Erlangung des akademischen Grades Master of Science (M. Sc.) Product and Asset Management, eingereicht von Jan David Knippel. Erstgutachter: Prof. Dr. Martin Lucas

BESONDERE VORTRÄGE VON DER PRAXIS IN LEHRVERANSTALTUNGEN

Studiengang „Energietechnik und Ressourcenoptimierung“

Dr. Alexander Heim, Thyssengas, gab wertvolle Praxisimpulse aus Sicht eines Gastransportunternehmens und stellte die Situation und Perspektive der Gaswirtschaft im Zeitalter der Energiewende dar.

BESONDERE EREIGNISSE, WIE MESSEN ETC.

Studiengang „Technisches Management und Marketing“

Veranstaltung der Hausmesse „HSHL EXPO“ im Hörsaalgebäude durch Studierende der Vertiefung „Technologiemarketing“

Studierende sollten ihre bereits theoretisch erlangten Kenntnisse im Marketing von technologisch anspruchsvollen Produkten und Dienstleistungen in der Praxis umsetzen und Angebote des Departments Hamm 1 für Industriepartner im Rahmen einer Hausmesse präsentieren. Dazu haben die Studierenden viele Möglichkeiten des operativen Marketings von der Posterpräsentation bis zu digitalen Medien, wie Film und Internet genutzt (s. www.technologiemarketing.org). Bei diesem für die Industriepraxis sehr relevanten Projekt mussten die Studierenden sowohl beim Projektmanagement auf den Punkt fertig werden als auch bei der inhaltlichen Gestaltung unter der Begleitung der beteiligten Professorinnen und Professoren sehr sorgfältig arbeiten. Das hat insgesamt sehr gut geklappt.

STUDENTISCHE PROJEKTE IN EIGENINITIATIVE

Studiengang „Biomedizinische Technologie“

Geschäftsideen-Wettbewerb 2016

Der zweite Platz und ein Preisgeld von 2.000 Euro gingen an Alexander Kombeiz und Fabian Mono. Beide sind Studenten der „Biomedizinischen Technologie“ an der HSHL. Sie beschäftigen sich mit der Entwicklung eines Systems, das ältere Menschen in ihrem häuslichen Umfeld schützt.

PREISE/AUSZEICHNUNGEN VON STUDIERENDEN

Studiengänge „Biomedizinische Technologie“, „Intelligent Systems Design“ und „Technisches Management und Marketing“

Bei der jährlichen übergreifenden Stipendienfeier der Hochschule Hamm-Lippstadt auf dem Campus Hamm, die in diesem Jahr zum zweiten Mal stattfand, wurden 21 Stipendiatinnen und Stipendiaten ausgezeichnet. Zudem erhielten drei Studentinnen eine Förderung des Zonta Clubs, mit der ihre herausragende Leistung bei der Erstellung der Bachelorarbeit gewürdigt wurde, vertreten vor Ort durch Edith Weerd, Präsidentin des Zonta Clubs.

Die Preisträgerinnen waren Mareike Buhne, „Biomedizinische Technologie“ (Neuvergabe), Isabell Matuschek, „Biomedizinische Technologie“ (Neuvergabe) und Regina Schürmann, „Technisches Management und Marketing“ (Neuvergabe).

Der Lions Club vergab ein Stipendium an Simon Voigt, „Intelligent Systems Design“.

„Um auf Dauer erfolgreich sein zu können, ist es meiner Meinung nach wichtig, einen gemeinsamen Rahmen zu haben, an dem wir unser Handeln ausrichten. Anhand des Leitbildes ist sofort zu erkennen, wofür die Hochschule steht, wo unsere Stärken liegen und welche Ziele wir erreichen wollen.“



Prof. Dr. Alexandra Maßbaum

Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Finanz- und Rechnungswesen, Studiengangsleitung „Betriebswirtschaftslehre“ (B. Sc.)

GEMEINSAMES ERLEBEN UND LERNEN VOR ORT

20. Mai 2016:

30 Studierende der „Energietechnik und Ressourcenoptimierung“ besuchten auf Einladung der Initiative „Klimametropole Ruhr“ sowie der Landesschau KlimaExpo NRW im Rahmen der „Routen der Innovationen“ zwei Energiestandorte auf der Route der Energie in der Metropole Ruhr. Stationen waren E.ON und der Chemiepark Marl.

3. Juni 2016:

Studierende des 6. Semesters der „Energietechnik und Ressourcenoptimierung“ waren zu Besuch bei der Siemens Power Generation in Mülheim a. d. Ruhr und erlebten das Turbinen- und Generatorenwerk im Einsatz.

2. Dezember 2016:

Am 2. Dezember besuchten Studierende des Studiengangs „Energietechnik und Ressourcenoptimierung“ im Rahmen der Initiative „Routen der Innovationen“ weitere Energiestandorte in NRW. In Bottrop stand das Thema integrierte Stadtentwicklung und InnovationCity auf dem Programm und in Essen wurde das Gas-Wärme-Institut, GWI, eine Prüf- und Entwicklungseinrichtung der Erdgaswirtschaft, besucht.

NEUZUGÄNGE IM DEPARTMENT HAMM 1

Es wurde eine Erweiterung der biomedizinisch-technologischen Inhalte mit spezifischen gesundheitswirtschaftlichen Fragestellungen in den Studiengängen „Biomedizinische Technologie“, „Biomedizinisches Management und Marketing“ und „Angewandte Biomedizintechnik“ vorgenommen.

Das Department Hamm 1 wird seit dem 01. September 2016 im Bereich „Digitale Gesundheitswirtschaft“ durch Prof. Dr. Elke Klein unterstützt.

Im Bereich der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird das Team des Departments Hamm 1 durch fünf neue Kolleginnen und Kollegen unterstützt:

Nora Werner *im Bereich „Mess- und Regelungstechnik“*

Anika Leinhäuser *im Bereich „Informatik“*

Michaela Warzecha *im Bereich „Biomedizinische Technologie“*

René Baumgardt *im Bereich „Medien“*

Dennis Tokarczyk *im Bereich „Elektrotechnik/Energietechnik“*

Bericht Department Hamm 2

Das im Jahr 2014 gegründete Department Hamm 2 hat seine Aufbauphase Mitte des Jahres 2016 mit der Wahl des Departmentrates formal beendet.

Unter Leitung von Prof. Dr. Peter Britz wurden drei neue innovative und interdisziplinäre Bachelorstudiengänge eingeführt, die sich weiterhin im Aufbau befinden: „Sport- und Gesundheitstechnik“, „Interkulturelle Wirtschaftspsychologie“ und „Umweltmonitoring und Forensische Chemie“.

Das Departement Hamm 2 hat zum Wintersemester 2016/17 430 Bachelorstudierende neu aufgenommen. Zur Gewährleistung eines optimalen Betreuungsschlüssels für die Studierenden wurden weitere Professorinnen und ein Professor, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie eine Lehrkraft für besondere Aufgaben eingestellt. Zusätzlich wurden weitere Professuren ausgeschrieben.

Für den Bachelorstudiengang „Sport- und Gesundheitstechnik“ wurde das Akkreditierungsverfahren eröffnet. Außerdem haben

im Herbst 2016 die ersten Studierenden dieses Studiengangs ihr Praxissemester bei Firmen wie z. B. Hilti, Airbus, Daimler, Gore oder bei der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin erfolgreich begonnen.

Zur Stärkung des Praxisbezugs für die Studierenden konnten 2016 zahlreiche Kooperationen mit Industrieunternehmen geschlossen werden, beispielsweise mit der WESSLING Gruppe als internationales und unabhängiges Analytik-, Prüf- und Beratungsunternehmen.

Zahlreiche Vorträge von Praktikerinnen und Praktikern wurden in die Veranstaltungen der Professorinnen und Professoren des Departments Hamm 2 eingebunden, um den Anwendungsbezug in der Lehre zu unterstützen. So fand z. B. im Studiengang „Sport- und Gesundheitstechnik“ ein Gastvortrag von Michael Piskorz, Präventionsleiter der Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse, BG ETEM, in Köln, zum Thema „Gesunde Arbeitswelten“ statt.

Neben der Arbeit an den Studieninhalten arbeitet das Department Hamm 2 verstärkt an der Akquirierung und Umsetzung von Drittmittelprojekten. Beispielsweise wird in dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, BMBF, geförderten Kooperationsprojekt „Integrative Datensemantik in der Systemmedizin, i:DSem“ in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Anwendungszentrum SYMLA ein abgestimmtes elektronisches System zur Therapieplanung von Darmkrebspatientinnen und -patienten entwickelt.

Zur Erweiterung des Studienprogramms des Departments Hamm 2 werden drei offenkonsequente Masterstudiengänge konzipiert. Diese drei Masterstudiengänge werden im Sommersemester 2019 nach erfolgreicher Akkreditierung eingeführt.



HOCHSCHULE
HAMM-LIPPSTADT

NEUZUGÄNGE IM DEPARTMENT HAMM 2

Prof. Dr. Katharina Best, Lehrgebiet „Statistische Informatik und angewandte Mathematik“

Prof. Dr. András Biczó, Lehrgebiet „Fertigungs- und Produktionstechnik“

Prof. Dr. Birgit Kleymann, Lehrgebiet „Organisationslehre und Ethik“

Prof. Dr. Petra Rolfes-Gehrmann, Lehrgebiet „Elektrotechnik und Informatik“

Prof. Dr. Youlia Spivak, Lehrgebiet „Arbeits- und Organisationspsychologie“

Prof. Dr. Anke Weber, Lehrgebiet „Interkulturelle Forschungsmethoden und Statistik“

„2016 war ein weiteres Jahr, welches geprägt war von Veränderung und Weiterentwicklung. Hierbei haben sich



die Einführung des Prozessmanagements (Production & Operations Management, POM) und das Schaffen eines Leitbildes als wichtige unterstützende Instrumente erwiesen.“

Jürgen Wessolowski

Dezernent Organisation und Service



Bericht Department Lippstadt 1

Das Department Lippstadt 1 arbeitet erfolgreich an der stetigen Verbesserung und dem Ausbau seines Angebots:

Wesentliches Element unserer täglichen Arbeit ist die fortlaufende Weiterentwicklung der Studiengänge. Vor diesem Hintergrund wurden die Inhalte der Bachelorstudiengänge „Wirtschaftsingenieurwesen“ und „Mechatronik“ einer Revision unterzogen, Inhalte weiter geschärft und in Teilen neu organisiert, um die Studierbarkeit weiter zu verbessern. Gleichzeitig wurde damit bereits ein wichtiger Baustein im Zuge der Vorbereitung der Re-Akkreditierung der beiden Studiengänge geleistet. Im Bachelorstudiengang „Materialdesign – Bionik und Photonik“ wurde das Akkreditierungsverfahren erfolgreich durchlaufen und die im Zuge dessen eingeforderten geringen Anpassungen vorgenommen. Für den Masterstudiengang „Business and Systems Engineering“ wurde das Akkreditierungsverfahren eröffnet.

Um den Praxisbezug für die Studierenden weiter zu stärken, wurden auch in diesem Jahr u. a. zwei Kolloquien veranstaltet:

Zum einen wurde das Kolloquium ZUKUNFT MATERIALIEN durchgeführt. Die Veranstaltungsreihe findet an jeweils 4 Terminen im Sommersemester statt und wiederholt sich jährlich. Wir richten uns dabei an Fachleute aus Industrie und Wissenschaft, Studierende und alle Interessierten, die sich mit dem Thema „Materialien“ beschäftigen. In dem Kolloquium werden alle modernen Aspekte der technischen Nutzung innovativer Materialien aufgegriffen und diese in verständlicher und ansprechender Weise einer über die Disziplinen Chemie, Biologie, Material- und Ingenieurwissenschaften verteilten Hörerschaft nähergebracht.

Zum anderen ist das Kolloquium ZUKUNFT LICHT zu nennen. Dieses richtet sich an Fachleute aus Industrie und Wissenschaft, Studierende und alle Interessierten, die sich mit dem Thema „Licht“ beschäftigen. Wir möchten in diesem Kolloquium alle modernen Aspekte der technischen Nutzung von Licht aufgreifen und diese fachübergreifend über die Disziplinen Lichttechnik, Physik, Chemie und Ingenieurwissenschaften allen Interessierten vermitteln.

Beide Kolloquien sind aufgrund der positiven Resonanz auch für das kommende Jahr in Planung.

Ein weiteres Beispiel für eine gelungene Verzahnung von Theorie und Praxis ist das Projekt, das Studierende des Studiengangs „Mechatronik“ in der Studiengangsvariante „Education“ im Rahmen ihres Praxissemesters gemeinsam mit dem Gymnasium Marienschule Lippstadt durchgeführt haben. Die Studierenden haben zusammen mit den Schülerinnen und Schülern einen Stratosphärenballon gebaut, die Theorie erarbeitet und dann den Ballon steigen lassen. Nach elf Monaten wurde der Ballon wiedergefunden; seitdem werden die Filmaufnahmen ausgewertet.



Auch die vielen Praktika bieten den Studierenden spannende Möglichkeiten, in der Praxis wertvolle Erfahrungen zu sammeln und gleichzeitig einen Mehrwert für die Unternehmen zu gewährleisten. Exemplarisch sei vor diesem Hintergrund die Arbeit des Studierenden Leon Milchers skizziert, der sein Praktikum bei der Craemer Gruppe absolviert hat. Leon Milchers studiert aktuell im 6. Semester Wirtschaftsingenieurwesen mit dem Schwerpunkt Marketing und Vertrieb. Durch ein zuvor absolviertes freiwilliges Praktikum ergab sich die Möglichkeit, die 16-wöchige Praktikumsphase im Bereich Vertrieb der Paul Craemer GmbH zu absolvieren.

Die Craemer Gruppe ist mit fünf europäischen Standorten, einem Netzwerk an Vertriebspartnern und einem weltweiten Kundenstamm international aktiv: als Spezialist für Metallumformung, Kunststoffverarbeitung und Werkzeugbau. Mit einem Team von rund 900 Beschäftigten entwickeln, produzieren und vermarkten sie anspruchsvolle Produkte wie Präzisionsstanz- und großflächige Metallumformteile für die Automobilindustrie, Kunststoffpaletten, Lager- und Transportbehälter aus Kunststoff sowie Entsorgungsbehälter.



Das im 5. Semester vorgesehene Praktikum wurde im Bereich Vertrieb Kunststoff der Paul Craemer GmbH absolviert. Sowohl Termine beim Kunden vor Ort als auch interne Meetings waren Teil dieses Praktikums. Durch Messebesuche im In- und Ausland, aber auch anhand kundenspezifischer Projekte wurden die unterschiedlichen Aspekte des Vertriebs verdeutlicht. Die Praktikumsphase bot einen sehr umfangreichen Einblick in die Vertriebsarbeit bei der Firma Craemer.

„Eine frühzeitige Standardisierung der Kunststoffhalbpalette kann maßgeblich zur Gestaltung von reibungslosen Abläufen in der gesamten Supply Chain beitragen“, so Thomas Göbel, Vertriebsleiter der Paul Craemer GmbH.

Die Halbpalette D2 aus Kunststoff konnte sich bei Craemer und am Markt etablieren. In der Projektarbeit „Kunststoffhalbpalette – Konformitätsprüfung Craemers Halbpalette D2 (Eco-Max) hinsichtlich der DIN 15159 Teil 1–3“ wurde geprüft, ob diese Palette den Vorgaben und Prüfungen der DIN 15159 standhält.

Durch dieses Praktikum ergab sich ein Thema für die Projektarbeit. Somit konnte im Anschluss an das Praktikum die Projektarbeit bereits im 5. Semester erfolgreich absolviert werden. Die Weiterführung dieses Projektes wird aktuell in der Bachelorarbeit bearbeitet. Die Zusammenarbeit mit der Paul Craemer GmbH wird weiterhin aufrechterhalten.

Neben der Arbeit an den Studieninhalten arbeitet das Department Lippstadt 1 verstärkt an der Akquirierung von Drittmittelaufträgen und verfolgt konsequent laufende und neue Forschungsprojekte, v. a. im Bereich Chemie, Werkstoffprüfung, Tribologie und Licht.

Um das Team zu komplettieren, wurden weitere wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie eine Lehrkraft für besondere Aufgaben, die sich dem Thema „Steuerungskompetenzen“ widmet, eingestellt. Auch wurden Professuren ausgeschrieben, um Lehrgebiete personell neu oder nachzubesetzen und den Betreuungsschlüssel für die Studierenden weiter zu verbessern.

Bericht Department Lippstadt 2

Das im Jahr 2014 gegründete Department Lippstadt 2 hat seine Aufbauphase Mitte des Jahres 2016 mit der Wahl des Departmentrates formal beendet. Allerdings befinden sich gerade die jüngeren Bachelorstudiengänge „Soziale Medien und Kommunikationsinformatik“, „Interaktionstechnik und Design“ und „Betriebswirtschaftslehre“ wie auch der Masterstudiengang „Technical Entrepreneurship and Innovation“ praktisch noch weiter im Aufbau und auch in vielen anderen Bereichen gibt es noch wesentliche Arbeit zu leisten.

Im Herbst wurde die Gründungsdekanin Prof. Susanne Lengyel zur Vizepräsidentin für Studium und Lehre gewählt und gab daher ihr Amt als Head of Department ab. Prof. Dr. Tim Schattkowsky wurde vom Departmentrat zu ihrem Nachfolger bestimmt und ist seit Mitte November neuer Head of Department. Zudem wurde Prof. Dr. Matthias Vögeler als Stellvertreter bestimmt.

Die praxisnahe Ausbildung der Studierenden ist eine unserer wichtigsten Aufgaben. Dabei ist die enge Zusammenarbeit mit Unternehmen und Institutionen aus Wirtschaft und Forschung ganz wesentlich für den Erfolg. Deshalb waren nicht nur immer wieder Gastvortragende aus verschiedenen Unternehmen von Hella bis IKEA in unseren Studiengängen aktiv, sondern es wurde auch eine Vielzahl studentischer Arbeiten in Zusammenarbeit mit Unternehmen angefertigt und auch sonst in allen Bereichen der Kontakt zur Praxis gesucht.

Eines von vielen Beispielen für die Zusammenarbeit bei studentischen Projektarbeiten ist die „Digitale Stadtführung Rheda-Wiedenbrück“, welche von einer Studierenden des Studiengangs „Computervisualistik und Design“ in Zusammenarbeit mit der Firma Neuland-Medien erstellt wurde. Dabei ermöglicht eine App einen realen Stadtrundgang in Wiedenbrück mit Unterstützung durch passende Augmented-Reality-Inhalte wie einem virtuellen Stadtführer. Diese Arbeit fand auch in der Presse Beachtung.

Das Praxissemester in unseren Bachelorstudiengängen ermöglicht es den Studierenden, bereits während des Studiums tiefergehende Erfahrungen in der Arbeitswelt zu sammeln. Das kann auch in Forschungsinstituten geschehen, wie das Beispiel eines Studierenden zeigt, der sein Praxissemester beim Fraunhofer Institut für Produktionstechnik und Automatisierung, IPA, absolviert hat. Dort wurde er Teil eines achtköpfigen Teams, welches eine Software zur einfachen Programmierung von Robotern erstellt. Seine Aufgabe war dabei die Verbesserung der Usability der Software unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden.

Auch der Besuch von Messen kann den Studierenden wertvolle Einblicke in die industrielle Praxis bieten. Die Studierenden wurden deshalb immer wieder zur Teilnahme an entsprechenden Messen aufgerufen und auch in der Organisation unterstützt. Im Fall der IBC Expo in Amsterdam wurden sogar Studierende zur Messe eingeladen, nachdem sie sich auf Anregung des betreuenden Professors dort für das „IBC Rising Stars“-Programm beworben hatten.

Ein wichtiger weiterer Schritt zur Stärkung der praxisnahen Lehre im Department war die Einführung einer dual-ausbildungsintegrierten Studienvariante im Studiengang „Soziale Medien und Kommunikationsinformatik“ zum Wintersemester 2016/17. Hierbei wird die Ausbildung in einem Ausbildungsbetrieb mit dem Hochschulstudium kombiniert. Damit sind ein Ausbildungsabschluss und gleichzeitig ein Studienabschluss in der verkürzten Dauer von viereinhalb Jahren möglich.

Als Forum zur Verbesserung des Kontakts zwischen Lehrenden, Studierenden und Unternehmen fand auch das 2. Media Camp statt. Dabei wurden allen Interessierten die technischen Studiengänge des Departments vorgestellt und die Unternehmen konnten als Partner für studentische Arbeiten und potenzielle Arbeitgeber direkt mit den Studierenden in Kontakt treten. Zudem wurde auch der inhaltliche Austausch zu forschungsrelevanten Themen ermöglicht.

In der Forschung gab es im Department das hochschulweit erste Forschungsfreiemester. Prof. Dr. Simon Nestler hat dabei im Wintersemester für die Durchführung des Projekts INTERKOM und weiterführende Forschungsaktivitäten gesorgt.

NEUZUGÄNGE IM DEPARTMENT LIPPSTADT 2

Prof. Dr. Emanuel Slaby, Lehrgebiet „Informatik und Sicherheit in sozialen Medien“

Prof. Dr. Tobias Volpert, Lehrgebiet „Angewandte Volkswirtschaftslehre, insbesondere International Economics“

Wissenschaftliche Publikationen

Professorinnen und Professoren des Department Hamm 1

Prof. Dr. Olaf Goebel

Hirsch, T., Dersch, J., Goebel, O. u. a.: Steps Towards a CSP Yield Calculation Guideline: A First Draft for Discussion in the SolarPACES Working Group guiSmo. In: Proceedings of 22nd Solar PACES Conference, October 2016, Abu Dhabi, UAE.

Prof. Dr. Gregor Hohenberg

Hohenberg, G., Brause, A. K.: E-Learning – Was ist das eigentlich?. In: PROlibris, 21(1) (2016). S. 6–9.

Hohenberg, G., Reiss, G., Ostermann, T.: An interactive digital platform for teaching auditory physiology using two classes of electronic basilar membrane models. In: Proceedings of the International Conference on Health Informatics 2016, February 2016, Rome, Italy. S. 189–193.

Prof. Dr. Wolfgang Kamin

Bickmann, D., Kamin, W., Sharma, A. u. a.: In Vitro Determination of Respimat® Dose Delivery in Children. An Evaluation Based on Inhalation Flow Profiles and Mouth-Throat Models. In: Journal of Aerosol Medicine and Pulmonary Drug Delivery, 29(1) (2016). p. 76–85.

Matthys, H., Lehmacher, W., Zimmermann, A. u. a.: EPs 7630 in acute respiratory tract infections – a systematic review and meta-analysis of randomized clinical trials. In: Journal of Lung, Pulmonary & Respiratory Research, 3(1) (2016): p. 1–12.

Kamin, W.: Erkältungskrankheiten – wie viele Antibiotika brauchen wir?. In: Schweiz Z Ganzheitsmed, 28(1) (2016). S. 16–17.

Kamin, W., Erdnöß, F.: Pneumonie im Kindes- und Jugendalter. In: Kinder- und Jugendarzt, 47(11) (2016). S. 759–763.

Kamin, W.: Was können moderne Vernebler-systeme bei Kindern leisten?. Interview. In: Aerosol-Journal aktuell (2016). S. 13–15.

Prof. Dr. Uwe Kleinkes

Kleinkes, U.: Marketing 4.0, wie die Digitalisierung das Marketing verändert. In: 11. Plattform Automatisierungstechnik, Februar 2016, Wien, Österreich.

Kleinkes, U.: Impact of Big Data and Software Driven Applications and Advances in Hardware such as MEMS and Their Relevance for Traditional Medical Markets. In: Micro Machine Summit, May 2016, Tokyo, Japan.

Prof. Dr. René Krenz-Baath

Eggersglüß, S., Schmitz, K., Krenz-Baath, R. u. a.: On optimization-based ATPG and its application for highly compacted test sets. In: IEEE Transactions on Computer-Aided Design of Integrated Circuits and Systems, 35(12) (2016). S. 2104–2117.

Tsertov, A., Jutman, A., Devadze, S. u. a.: Towards a Suite of IEEE 1687 Benchmark Networks. In: Test Standards Application Workshop (TESTA'16), May 2016, Amsterdam, Netherlands.

Zadegan, F., Krenz-Baath, R., Larsson, E. u. a.: Retargeting Challenges in IEEE 1687 Networks. In: Test Standards Application Workshop (TESTA'16), May 2016, Amsterdam, Netherlands.

Schöler, C., Krenz-Baath, R., Murshed, A. u. a.: Computing optimal communication schedules for time-triggered networks using an SMT solver. In: 11th IEEE Symposium on Industrial Embedded Systems (SIES), May 2016, Krakow, Poland.

Tsertov, A., Jutman, A., S. Devadze, S.: A suite of IEEE 1687 benchmark networks. In: IEEE International Test Conference (ITC), November 2016, Fort Worth, TX, USA.

Zadegan, F., Krenz-Baath, R., Larsson E.: Upper-bound computation for optimal retargeting in IEEE1687 networks. In: IEEE International Test Conference (ITC), November 2016, Fort Worth, TX, USA.

Prof. Dr. Myrto Leiss

Leiss, M.E.: Der Einsatz von Live-Teaching-Techniken in der Hochschullehre. Vortrag auf dem 5. Forum Hochschullehre und Digitalisierung, Juni 2016, Bielefeld, Deutschland (abstract unter <http://elk.fh-bielefeld.de/markt-der-moeglichkeiten> abgerufen am 14.06.2017).

Prof. Dr. Myrto Leiss und Prof. Dr. Eva Ponick

Ponick, E., Leiss, M. E.: E-Recruiting: The Impact of standardized web application forms on the personnel decision support process. Presentation at the: 18th Eurasian Business and Economics Society Conference, January 2016, Sharjah, U.A.E.

Leiss, M. E., Ponick, E.: Evidence Based HRM and E-Recruitment: too much contradiction or complementary paradigms?. Presentation at the International Conference on Business, Economics, Marketing and Management, ICBEMM Conference Proceedings Oxford 2016, p. 191.

Prof. Dr. Martin Lucas

Lucas, M.: Durchsatzoptimierung von Kommissionierrobotern durch Simulationsstudie. In: ARGESIM Report 51, ASIM-Workshop STS/GMMS 2016, März 2016, Lippstadt, Deutschland.

Prof. Dr. Jan Pelzl

Paar, C., Pelzl, J.: Kryptografie verständlich – Ein Lehrbuch für Studierende und Anwender. Berlin Heidelberg: Springer Vieweg, 2016.

Lohmann, K., Pelzl, J.: Integration of Security Test Methods Throughout the Validation and Verification Process. In: escar – Embedded Security in Cars, November 2016, Munich, Germany.

Pelzl, J.: Das Internet der Dinge – Aber bitte mit Sicherheit! In: IT-Sicherheitstag, April 2016, Paderborn, Deutschland.

Pelzl, J.: Safety und Security für Industrie 4.0. In: Industrie 4.0 Kongress, Juni 2016, Hagen, Deutschland.

Pelzl, J.: Workshop on Cryptography and Embedded Security. In: Embedded World Conference 2016, February 2016, Nuremberg, Germany.

Prof. Dr. Eva Ponick und Prof. Dr. Alexander Stuckenholtz

Ponick, E., Stuckenholtz, A.: Are you on the right track? Implementing a Gamification platform to support students to complete their intended degree. In: Proceedings of ICERI 2016: 8th International Conference of Education, Research and Innovation, November 2016, Seville, Spain.

Ponick, E., Stuckenholtz, A.: Einführung einer Gamification-Plattform an der Hochschule Hamm-Lippstadt. In: Proceedings of DeLFI Workshops 2016 co-located with 14th e-Learning Conference of the German Computer Society, September 2016, Potsdam, Germany.

Professorinnen des Department Hamm 2

Prof. Dr. Claudia Klümper

Fuertes, E., Markevych, I., Bowatte, G. u. a.: Residential greenness is differentially associated with childhood allergic rhinitis and aeroallergen sensitization in seven birth cohorts. In: Allergy, 71(10) (2016). S. 1461–1471.

Ohlwein, S., Klümper, C., Vossoughi, M. u. a.: Air pollution and diastolic function in elderly women – Results from the SALIA study cohort. In: International Journal of Hygiene and Environmental Health, 219(4–5) (2016). S. 356–363.

Pedersen, M., Gehring, U., Beelen, R. u. a.: Elemental Constituents of Particulate Matter and Newborn's Size in Eight European Cohorts. In: Environ Health Perspect, 124(1) (2016). S. 141–150.

Prof. Dr. Nilima Prakash

Prakash, N.: Posttranscriptional Modulation of Sox2 Activity by miRNAs. In: Sox2: Biology and Role in Development and Disease. Hrsg. v. Hisato Kondoh und Robin Lovell-Badge. London: Academic Press 2016. S. 43–71.

Klafke, R., Prem Anand, A., Prakash, N. u. a.: Differences in the spatiotemporal expression and epistatic gene regulation of the mesodiencephalic dopaminergic precursor marker PITX3 during chicken and mouse development. In: Development 143(16) (2016). S. 691–702.

Götz, S., Rauser, B., Prakash, N. u. a.: Early and localized expression of ion channels and ion channel subunits in the developing mesodiencephalic dopaminergic domain of the mouse embryo. In: Acta Physiol. 216(1), 95. Jahrestagung der Deutschen Physiologischen Gesellschaft, März 2016, Lübeck, Deutschland. S. 91–92.

Prakash, N.: WNT/b-catenin-regulated genetic networks in midbrain dopaminergic neuron differentiation and survival. In: 4th World Parkinson Congress, September 2016, Portland (Oregon), USA.

Prof. Dr. Anke Weber

Weber, A., Hiers, W., Flesken, A.: Politicized Ethnicity: A Comparative Perspective. New York: Palgrave Macmillan 2016.

Wissenschaftliche Publikationen

Professorinnen und Professoren des Department Lippstadt 1

Prof. Dr. Sabine Fuchs

Wagner, J., Deglmann, P., Fuchs, S. u. a.: A flame retardant synergism of organic disulfides and phosphorous compounds. In: *Polymer Degradation and Stability* 129 (2016). S. 63–76.

Fuchs, S., Braun, U., Döring, M.: From organo-phosphorous and organo-sulfurous compounds to flame-retarded polymers: Novel concepts for polystyrene additivation. In: *Modification, Degradation and Stabilization of Polymers (MoDeSt) 2016*, September 2016, Cracow, Poland.

Fuchs, S., Braun, U.: From organo-phosphorous and organo-sulfurous compounds to non-flammable polymers. In: *Colloquium Macromolecular Chemistry – Organic Chemistry*, April 2016, Siegen, Germany.

Prof. Dr. Peter Kersten

Jonas-Ahrend, G., Tikhomirov, D., Kersten, P., Horn, B.: Becoming an engineer and a teacher for vocational schools in an innovative engineering study program. In: *The World Engineering Education Forum & The Global Engineering Deans Council (WEEF & GEDC)*, November 2016, Seoul, Korea.

Prof. Dr. Jürgen Krome

Krome, J.: Modelle zur Beschreibung des Schwingungsverhaltens piezoelektrischer Aktoren am Beispiel des Wanderwellenmotors. In: *Workshop der ASIM/GI-Fachgruppen STS und GMMS*. Hrsg. v. Tikhomirov, D., Mammen, H. T. und Pawletta, T., März 2016, Lippstadt, Deutschland.

Krome, J., Wurm, D.: Experimentelle und numerische Untersuchung der Dämpfungsparameter von unverstärkten und glasfaserverstärkten Kunststoffen. In: *Workshop der ASIM/GI-Fachgruppen STS und GMMS*. Hrsg. v. Tikhomirov, D., Mammen, H. T. und Pawletta, T., März 2016, Lippstadt, Deutschland.

Krome, J., Hartmann, W.: Ganzheitliche Produktqualifikation von Komponenten für die Elektromobilität. In: *Energiekonzepte der Zukunft – Symposium Testing & Qualifying*, April 2016, Balingen, Deutschland

Prof. Dr. Jörg Meyer

Meyer, J., Thomas, C., Tappe, F., Ogbazghi, T.: In Depth Analyses of LEDs by a Combination of X-ray Computed Tomography (CT) and Light Microscopy (LM) Correlated with Scanning Electron Microscopy (SEM). In: *Journal of visualized experiments* 112 (2016).

Meyer, J., Hemker, N., Wilke, D., Lacombe, J.: Photometrische Reflexionsgrade messen. In: *Licht* 2016, 68(4) (2016). S. 60–62.

Meyer, J., Huber, K., Tappe, F., Schmidt, N.: Effect of high-intensity irradiance on Poly(lactic acid) under various aging conditions. In: *Materials Science and Engineering 2016 (MSE)*, September 2016, Darmstadt, Deutschland.

Ogbazghi, T., Meyer, J., Thomas, C.: Mikrocharakterisierung von optischen Materialien und Bauelementen. In: *19. Arbeitstagung Angewandte Oberflächenanalytik*, September 2016, Soest, Deutschland.

Meyer, J.: Mn(IV) aktivierte Leuchtstoffe für LEDs. In: *21. Symposium der Deutsche Akademie für Photobiologie und Photo-technologie (DAfP)*, Juni 2016, Würzburg, Deutschland.

Meyer, J., Schmidt, N., Tappe, F., Fuchs, S.: The effect of high intensity irradiance on the durability of polymer compounds. In: *The Materials Chain from Discovery to Production International Conference*, May-June 2016, Bochum, Germany.

Schmidt, N., Meyer, J.: PLA for optical components in LED lighting. In: *4th PLA World Congress*, May 2016, Munich, Germany.

Prof. Dr. Oliver Sandfuchs

Sandfuchs, O., Brunner, R.: Efficiency-achromatized reflective dispersion grating by a double-blazed configuration: Theoretical conditions for optimal material selection. In the special issue on “Micro- and Nano-optics” of the *Asian Journal of Physics*, 25(7) (2016). S. 897–906.

Burkhardt, M., Helgert, M., Sandfuchs, O., Brunner, R.: Verfahren zum Erzeugen einer latenten Subwellenlängen-Gitterstruktur in einer Resistschicht. In: *DE Patent No. 102005028232 B4*, February 2016.

Sandfuchs, O., Brunner, R.: Reflective Double-blazed gratings for Broadband Spectral Efficiencies. In: *annual meeting of the European Optical Society (EOSAM)*, September 2016, Berlin, Germany.

Karthus, D., Sandfuchs, O., Sinzinger, S.: Optimization of holograms for application in automotive headlamps with LED illumination. In: *OSA conference on 3D Image Acquisition and Display: Technology, Perception and Applications*, July 2016, Heidelberg, Germany.

Sandfuchs, O., Brunner, R.: Bionics and Biomimetic Optics – What applied optics can learn from nature. In: *Proceedings of the 117th annual conference of the German Society of Applied Optics (DGaO)*, May 2016, Hannover, Germany.

Karthaus, D., Sandfuchs, O., Sinzinger, S.: Design and Simulation of Computer-generated Volume Holograms for Automotive Headlamps. In: Proceedings of the 117th annual conference of the German Society of Applied Optics (DGaO), May 2016, Hannover, Germany.

Schöne, M., Sandfuchs, O., Neumann, C.: Diffractive Optics in Automotive Headlamps – New Design Concepts Including a Special Simulation Process. In: Proceedings of the 117th annual conference of the German Society of Applied Optics (DGaO), May 2016, Hannover, Germany.

Prof. Dr. Ulrich Schneider

Kim, P (Autor), Schneider, U. (Hrsg.): Kalman-Filter für Einsteiger. Leipzig: CreateSpace Independent Publishing Platform 2016.

Prof. Dr.-Ing. Christian Thomas

Meyer, J., Thomas, C., Tappe, F., Ogbazghi, T.: In Depth Analyses of LEDs by a Combination of X-ray Computed Tomography (CT) and Light Microscopy (LM) Correlated with Scanning Electron Microscopy (SEM). In: Journal of Visualized Experiments 112 (2016).

Prof. Dr. Axel Thümmler

Thümmler, A.: Entwicklung eines Simulators für autonome Roboter zur Ausbildung von Studierenden in der Mechatronik und Informatik. In: Workshop der ASIM/GI-Fachgruppen STS und GMMS. Hrsg. v. Tikhomirov, D., Mammen, H.T. und Pawletta, T., März 2016, Lippstadt, Deutschland. S. 183–194.

Prof. Dr.-Ing. Dmitrij Tikhomirov

Tikhomirov, D., Mammen, H.-T., Pawletta, T.: Tagungsband ASIM-Treffen STS/GMMS 2016. Workshop der ASIM/GI Fachgruppen STS und GMMS 10.–11. März 2016. Lippstadt: ARGESIM Verlag Wien, Hochschule Hamm-Lippstadt 2016.

Jonas-Ahrend, G., Tikhomirov, D.: Lehrerbildung im Mechatronikstudium an der Fachhochschule. In: Digitale Vernetzung der Facharbeit, Hrsg. v. Jaschke, S., Schwenger, U. und Vollmer, T. 26. Fachtagung der BAG Elektrotechnik, Informationstechnik, Metalltechnik, Fahrzeugtechnik, April 2016, Karlsruhe, Deutschland. S. 225–233.

Jonas-Ahrend, G., Tikhomirov, D., Kersten, P., Horn, B.: Becoming an engineer and a teacher for vocational schools in an innovative engineering study program. In: The World Engineering Education Forum & The Global Engineering Deans Council (WEEF & GEDC), November 2016, Seoul, Korea.

Prof. Dr. Michael Wibbeke

Wibbeke, M.: Additive Fertigungstechnologien – Produktionswerkzeuge der Zukunft. In: 3D-Druck, wohin geht die Reise?, 4. Technologie Dialog Südwestfalen, Februar 2016, Lippstadt, Deutschland.

Professorinnen und Professoren des Department Lippstadt 2

Prof. Dr. Alexandra Maßbaum

König, R., Maßbaum, A., Sureth-Sloane, C.: Besteuerung und Rechtsformwahl. 7. vollständig überarbeitete Auflage. Herne: NWB Verlag 2016.

Maßbaum, A.: Kommentierung der §§ 39 bis 39c EStG. In: Einkommensteuergesetz Kommentar. Hrsg. v. Hans-Joachim Kanzler, Gerhard Kraft und Swen Bäuml. 2. Auflage. Herne: NWB Verlag 2016.

Prof. Dr. Simon Nestler

Rother, K., Karl I., Nestler S.: Ein konzeptuelles Modell für Kommunikationsstrategien in Krisen basierend auf dem subjektiven Unsicherheitsgefühl der Bevölkerung, In: B. Weyers, A. Dittmar (Hrsg.): Mensch und Computer Workshopbeiträge, Aachen, 2016.

Rother, K., Karl I., Nestler S.; Ein Konzept für die Klassifizierung subjektiver Sicherheit in Tweets, In: B. Weyers, A. Dittmar (Hrsg.): Mensch und Computer Workshopbeiträge, Aachen, 2016.

Prof. Dr. Christian Sturm

Saleh, M.-A., Sturm, C.: Beyond National Borders: A Survey on Fundamental Attribution Error. In: Proceedings of the First African Conference on Human Computer Interaction (AfriCHI'16). Hrsg. v. Kagonya Awori and Nicola J. Bidwell. November 2016, Nairobi, Kenya. S. 208–213.



IM GESPRÄCH 2

Präsident Prof. Dr. Klaus Zeppenfeld,
Vizepräsidentin Prof. Susanne Lengyel und
Kanzler Karl-Heinz Sandknop

Neben der Leitbilderstellung ist ein weiterer wichtiger Bestandteil des Qualitätsmanagements auch die Definition von Prozessen. Welche Vorteile ergeben sich daraus?

Lengyel Im Fokus steht die systematische Identifizierung, Analyse, Bewertung und kontinuierliche Verbesserung von Arbeitsprozessen und -leistungen. Dies geschieht zum Beispiel durch regelmäßige Evaluationen und Befragungen z. B. in der Lehre und im Studium. Hier gewinnen wir aus dem Feedback z. B. der Studierenden Erkenntnisse über Stärken, aber natürlich auch über Schwächen im Studienablauf, die wir dann schnellstmöglich auszugleichen versuchen. Man könnte auch sagen, wir sind nah an den „Kundinnen und Kunden“ dran und erfahren so von ihren Bedarfen und richten unser Angebot daran aus, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Sandknop Darüber hinaus bauen wir ein umfassendes Kennzahlensystem und Berichtswesen auf, das jederzeit aktuelle Analysen ermöglicht. Dies stärkt unsere vorausschauende Handlungsfähigkeit in allen Bereichen. Unser Anspruch ist es, zu steuern, also zu agieren, Veränderungen schnell zu erkennen und entsprechend zeitnah zu reagieren, damit wir unsere Ziele erreichen, die – übrigens auch dies ein positiver Effekt des Qualitätsmanagements – realistisch eingeschätzt werden können.

Zeppenfeld Wir als lernende Organisation – im Leitbild haben wir dazu ja zahlreiche Aspekte formuliert – sind an einer stetigen Weiterentwicklung und Verbesserung sowie präventiver Fehlervermeidung interessiert. D. h., unser Handeln ist von Lösungsorientierung und Eigenverantwortung geprägt. Dies bedeutet aber nicht, dass sich Prozesse völlig frei entwickeln können. Dann würden wir im Chaos enden. Dies bedeutet vielmehr, dass wir sehr gut intern kommunizieren, um Abläufe zu verstehen, Notwendigkeiten zu definieren, Abläufe zu optimieren und damit eine Verbindlichkeit im Handeln zu erzeugen. Damit können wir sicherstellen, dass die einzelnen Aktivitäten der unterschiedlichen Bereiche nicht parallel nebeneinander herlaufen, sondern wie ein Räderwerk ineinandergreifen. Das kann mitunter sehr komplexe Zusammenhänge betreffen, die in der Wachstumsphase manchmal auch durch Entwicklungssprünge gekennzeichnet sind – mit besonderen Herausforderungen für die Verantwortlichen im Qualitätsmanagement.

Sandknop Damit wir bei der hohen Dynamik und bei der Vielzahl der Prozesse den Überblick behalten und vor allem, damit die Inhalte und der Stand der jeweiligen Entwicklungen für alle transparent sind, haben wir einen eigenen hochschulinternen Server eingerichtet, auf dem nur die Dokumente des Prozessmanagements zu finden sind. Auf diesen habe alle Kolleginnen und Kollegen Zugriff und können sich jederzeit

informieren. Dies ist insbesondere auch deshalb wichtig, weil es im Qualitätsmanagement quasi nie Stillstand gibt. Vielmehr unterliegen die zu bewertenden Leistungen und Prozesse einer Art Regelkreis. Auf die anfängliche Planung folgt die Durchführung in der Praxis. Nach einer gewissen Zeit schließt sich eine Überprüfung an; und wenn es Verbesserungspotenzial gibt, erfolgt die Überarbeitung.

Lengyel Mittlerweile sind mehr als 100 Prozesse systematisch erfasst, analysiert und verbindlich definiert worden. Das Ergebnis wird in einer einfach verständlichen Grafik dargestellt. Sie beinhaltet neben der Festlegung, wer, wann, welche Tätigkeit zu erbringen hat, und welchem Bereich, also z. B. Präsidium, Departments, Verwaltung oder zentrale Betriebseinheiten, der Prozess hauptverantwortlich zugeordnet ist, wer zuständig ist, wann die Erstveröffentlichung war, welche Version vorliegt und wann das nächste Update geplant ist sowie auch die Angabe, welche Hilfsdokumente zur Verfügung stehen. Also, alle Informationen sind zentral zusammengeführt. Das schafft Sicherheit und Vertrauen in der Zusammenarbeit, erfordert aber auch kontinuierliches Prozessmanagement. Hier bekommt das Präsidium insbesondere Unterstützung vom Zentrum für Lehrmanagement.

Zeppenfeld Ein weiteres Ziel beim Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems ist, dass wir uns als Hochschule „systemakkreditieren“ können. Derzeit unterliegen wir noch der Programmakkreditierung, d. h., jeder einzelne Studiengang wird von einer Gutachtergruppe überprüft. Bei der Systemakkreditierung hingegen steht das gesamte Qualitätsmanagement im Fokus und es wird hinsichtlich des eigenverantwortlichen Erreichens der Qualifikationsziele geprüft. Systemakkreditierung bedeutet mehr Autonomie für die Hochschule. Dies möchten wir gerne erreichen.

„Im Gespräch 3“ auf Seite 63



**LEHRE &
PRAXIS**



NEUARTIGE GEFÄSSPROTHESE

Nicole Szczuka und Frederik Schaeg, Studierende der „Biomedizinischen Technologie“, setzen in ihrer gemeinsamen Projektarbeit eine besondere Patentidee praktisch um. Mit Unterstützung des Patenthalters, dem Hammer Radiologen Dr. Heinrich Vielberg, ehemaliger Chefarzt der radiologischen, onkologischen und nuklearmedizinischen Abteilung des heutigen Marienhospitals II, entwickeln und überprüfen sie eine Gefäßprothese mit automatischer Druckspeicherung für Herz-Kreislauf-Patientinnen und -Patienten.

MARKETINGSTRATEGIEN FÜR START-UPS

In ihren Bachelorarbeiten stellen sich drei Studierende des Studiengangs „Technisches Management und Marketing“ der besonderen Herausforderung, Marketingstrategien für ein Start-up-Unternehmen zu entwickeln. Dabei arbeiten sie mit dem Dortmunder Start-up Volterion zusammen, einem Hersteller moderner Speicher für Solarstrom.



IMPULSVORTRAG MARKETING 4.0

Prof. Dr. Uwe Kleinkes hält einen Impulsvortrag über die Veränderung des Marketings zum Thema „Marketing 4.0“ auf der 11. Plattform Automatisierungstechnik des Vereins „F-AR Förderung der Automation und Robotik“ in Wien.

PREMIERE IHK-AUSBILDERLEHRGANG

Parallel zum Studium legen 13 Studierende der Studiengänge „Mechatronik“ und „Wirtschaftsingenieurwesen“ ihre Ausbildereignungsprüfung ab. Vom IHK-Bildungsinstitut Hellweg-Sauerland erhalten sie auf dem Campus Lippstadt eine Woche Kompaktunterricht in allen Handlungsfeldern rund um das Thema Ausbildung.



„ZUKUNFT LICHT“ UND „ZUKUNFT MATERIALIEN“

Im Sommersemester 2016 starten zwei neue Vortragsreihen, die sich den Zukunftsthemen Licht und Materialien widmen. Die Fachvorträge werden an insgesamt sieben Terminen von April bis Juni 2016 auf dem Campus Lippstadt von renommierten Expertinnen und Experten aus Industrie und Forschung gehalten.



2. HSHL MEDIA CAMP

Internetsicherheit, 3D-Designmodelle, Social Media oder Innovationsmanagement: Das zweitägige Programm mit Workshops, Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Wettbewerben des 2. Media Camps lockt rund 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf den Campus Lippstadt. Zwölf Unternehmen und Institutionen unterstützen die Veranstaltung mit Preisen im Wert von über 2.000 Euro und bieten mit Informationsständen die Gelegenheit zum direkten Austausch.

VON AUSTRALIEN BIS VIETNAM

Im Wintersemester 2015/16 verbringen 56 Studierende der HSHL ihr Praxissemester im Ausland. Davon absolvieren 18 einen Studienaufenthalt an einer der internationalen HSHL-Partnerhochschulen, weitere 21 Studierende verbringen ein Semester an einer anderen Hochschule und 17 Studierende machen ein Auslandspraktikum. Damit verbringen etwa 10 Prozent der Studierenden des infrage kommenden Jahrgangs ein Semester im Ausland. Die Aufenthalte werden in 18 Ländern absolviert.



VIZE-PRÄSIDENTIN DEUTSCHER DESIGNTAG

Prof. Susanne Lengyel, Professorin für „Engineering Design und Prototyping“ und bis September 2016 Head of Department Lippstadt 2 wird zur Vize-Präsidentin des neu gegründeten Deutschen Designtags gewählt.

„Von unserem Leitbild verspreche ich mir, dass es die Rolle einer gelebten Maxime übernimmt, an der sich kontinuierliche Verbesserung unserer täglichen Arbeit auf allen Ebenen ausrichtet und messen lässt, sodass alle Angehörigen der HSHL – insbesondere unsere Studierenden – davon profitieren.“



Prof. Dr. Kai Gehrs

Anwendungsorientierte Mathematik, Studiengangsleitung „Technical Consulting und Management“ (M. Sc.)



EINLADUNG NACH TOKIO

Prof. Dr. Uwe Kleinkes ist zum wiederholten Mal als Referent zum „22nd World Micromachine Summit 2016“ eingeladen. Im Mittelpunkt stehen Trends in der Mikro- und Nanotechnologie sowie weltweite Aktivitäten in Forschung und Industrie im Bereich der Mikrosystemtechnik.

ERFOLG FÜR TMM-STUDENTEN

Claudio Römer, Bachelorstudent „Technisches Management und Marketing“, erhält einen der begehrten Master-Studienplätze an der renommierten amerikanischen Wirtschafts-Hochschule Hult International Business School in San Francisco und qualifiziert sich für ein Stipendium „Scholarship of Entrepreneurial Impact“.

FACHTAGUNG IN BARCELONA

Prof. Dr. Lara Tickenbrock nimmt am PCS Global “Cell Science and Stem Cell Conference 2016, CSSC-2016” in Barcelona teil. Ihr Beitrag „Stem Cells in Acute Myeloid Leukemia and its Relevance for Diagnosis and Prognosis“ widmet sich dem Verständnis der akuten Leukämieentstehung.

AUSZEICHNUNG

Der Unternehmensverband Westfalen-Mitte zeichnet die Bachelorarbeiten von Tanja Schmitz, Studierende des Studiengangs „Biomedizinische Technologie“, und Anika Schmidt, Studierende des Studiengangs „Wirtschaftsingenieurwesen“, wegen ihres hohen Praxisbezugs mit Preisgeldern in Höhe von 1.500 Euro und 1.000 Euro aus.





BESUCH AUS „DOWN UNDER“

Zehn Studierende der Curtin University in Perth schnuppern Campusluft in Lippstadt. Sie profitieren von der seit Oktober 2014 bestehenden Kooperation der beiden Hochschulen.

HSHL-DOKTORAND UNTERWEGS

Christian Schöler, Doktorand und wissenschaftlicher Mitarbeiter, nimmt in Toronto an der „28th International Conference on Computer Aided Verification, CAV'16“, einer der bedeutendsten internationalen Konferenzen im Bereich der Verifikation von Hard- und Software, teil.

UNTERNEHMENSGRÜNDUNG

Phil Eisberg, Student „Technisches Management und Marketing“, wagt als Co-Gründer und Geschäftsführer des Unternehmens Voltark den Schritt in die Selbstständigkeit in den Branchen Erneuerbare Energien und E-Mobilität.

PSYCHOLOGIE- FACHTAGUNG IN BERLIN

Prof. Dr. Constanze Beierlein, Mitglied des Vorstands der Sektion „Politische Psychologie“ des Berufsverbands Deutscher Psychologinnen und Psychologen e. V., organisiert gemeinsam mit ihren Kolleginnen und Kollegen die Fachtagung zum Thema „Politische Ideologien im Wandel der Zeit“.

INTERNATIONAL BROADCASTING CONVENTION

Die beiden Studierenden Olaf Eler und Fabian Schneider bewerben sich erfolgreich für das sogenannte „IBC Rising Stars Programm“ und nehmen an der Messe „IBC - International Broadcasting Convention“ in Amsterdam in Begleitung von Prof. Stefan Albertz teil.



AUSSTELLUNG

Die besten vier Projekte von Bachelorstudierenden „Computervisualistik und Design“ zum Thema „Studierende denken Zukunft: Vier Konzepte für Hamm“ sind bei der Caritas Hamm zu sehen.



„Die Einbeziehung aller Beschäftigten bei unserem Leitbild-Entwicklungsprozess stand für mich im Vordergrund, um ein Leitbild zu entwickeln, das von der



Basis mitgetragen wird. Zur Implementierung der Leitbildinhalte liegt es nun an uns allen, unsere herausgearbeiteten Visionen, Werte und Normen in den Alltag zu integrieren und einer kontinuierlichen Überprüfung zu unterziehen.“

Claudia Ekwuazi

Lehrkraft für besondere Aufgaben: Training, Business English und Marketing



KOOPERATION FÜR E-LEARNING-KURS

Gemeinsam mit dem Demenz-Servicezentrum Münsterland plant die Hochschule, Schulungsangebote rund um die Demenz-Erkrankung zu verbessern mit dem Ziel, die Vereinbarkeit von Studium oder Beruf und Familie zu erleichtern. In Kooperation wird hierzu ein E-Learning-Kurs entwickelt.

WELT-PARKINSON-KONGRESS

Prof. Dr. Nilima Prakash ist beim 4. Welt-Parkinson-Kongress in Portland, USA, als Sprecherin zu Gast. Die Parkinson-Expertin berichtet in ihrem Vortrag über ihre Forschungsarbeiten zu neuen Signalkaskaden im Gehirn, die zu einer deutlich verbesserten Parkinson-Therapie führen könnten.

WORKSHOP IN NIGERIA

Die nachhaltige Optimierung des Gesundheitssystems und die Verbesserung von Laborbedingungen in afrikanischen Ländern durch geringen Mitteleinsatz ist eine der zentralen Fragen, die Prof. Dr. Egon Amann in einem Workshop auf der „6th International Conference of the Association of Clinical Chemists of Nigeria, ACCN“ in Lagos, Nigeria, diskutiert.



STUDIERN PROBIEREN: SCHNUPPER-UNI AN DER HSHL

Während der Herbstferien können Schülerinnen und Schüler bei der „2. Schnupper-Uni“ ein Studium ausprobieren. Sie nehmen an Vorlesungen, Seminaren und Übungen teil, die sonst nur für die HSHL-Studierenden im Studienplan stehen.



LEAN MANAGEMENT

„Learning by doing“: Im neuen Lean Management-Schulungslabor auf dem Campus Lippstadt steht lebendige Praxis im Vordergrund. Teilnehmerinnen und Teilnehmer der angebotenen Seminare setzen erlerntes Theoriewissen unmittelbar bei einer Test-Produktionsreihe um und können die durchgespielten Produktionsprozesse Schritt für Schritt optimieren.

EVALUATION

Die Nutzung und Wirksamkeit des Leitfadens „Altersbezogene Entwicklungsmerkmale“ zur Erkennung von Entwicklungsrisiken bei Kindern wird in einer wissenschaftlichen Studie in Kindertageseinrichtungen in Hamm überprüft. Die Evaluation wird geleitet von Prof. Dr. Youlia Spivak, Professur für Interkulturelle Markt- und Werbepsychologie an der HSHL, und Dr. Katharina Chwallek, wissenschaftliche Referentin der Studienstiftung des deutschen Volkes.



PHYSIKNOBELPREISTRÄGER ZU GAST

Der Physiknobelpreisträger des Jahres 2014, Shuji Nakamura, besucht die HELLA KGaA Hueck & Co. und insbesondere das Institut für automobiler Lichttechnik und Mechatronik, L-LAB, in Lippstadt.

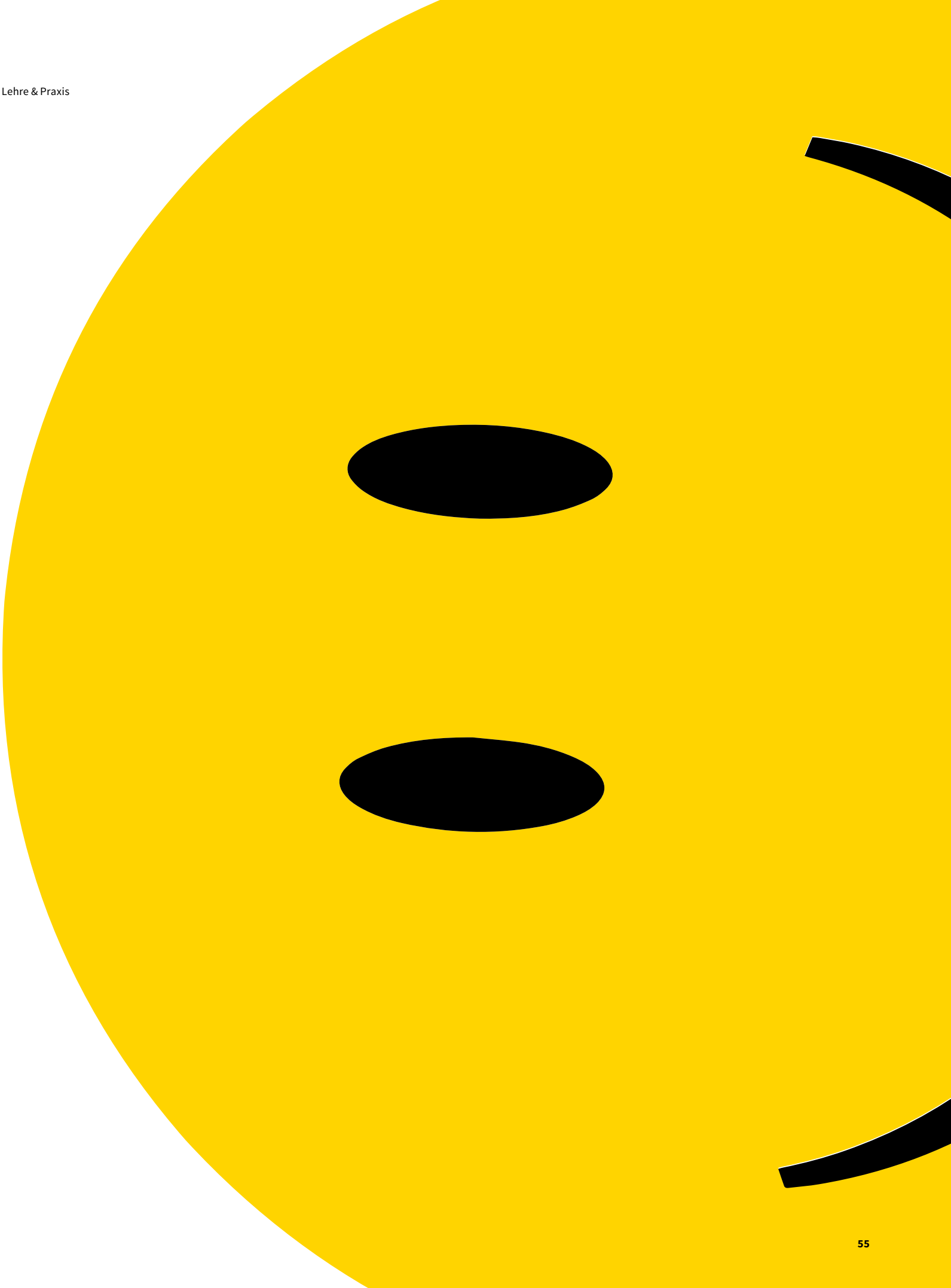
„INNOVATIONCITY RUHR“

Innerhalb der gemeinsamen Initiative der Klimametropole Ruhr 2022 und der KlimaExpo.NRW besuchen Studierende des Studiengangs „Energietechnik und Ressourcenoptimierung“ Energiestandorte in Bottrop und Essen, um technologische Innovationen im Klimaschutz im Praxisbetrieb kennenzulernen.



KOOPERATIONSVEREINBARUNG

Gemeinsam unterstützen die Volksbank Beckum-Lippstadt eG und die Akademische Gesellschaft Lippstadt e. V. Geschäftsideen junger Studierender. Zusammen mit dem STARTERCENTER-Netzwerk, der IHK und der Fachhochschule Südwestfalen sowie weiteren Volksbanken in der Region sollen aussichtsreiche Gründungsideen mit einem Stipendium gefördert werden.



DAS LEITBILD DER HSHL

Die Hochschule Hamm-Lippstadt ist eine junge, moderne, staatliche Hochschule, die 2009 vom Land Nordrhein Westfalen gegründet wurde und an den beiden Standorten Hamm und Lippstadt innovative und praxisorientierte Studiengänge anbietet. Im Jahr 2016 wurde in einem partizipativen, hochschulumfangreichen Prozess das Leitbild entwickelt. Die Themen und Ziele des Leitbildes werden in der strategischen Planung der verschiedenen Hochschulebenen konkretisiert. (Stand: 08.07.2016)

ALS STAATLICHE BILDUNGSINSTITUTION

- fördern und fordern wir eine Kultur der Toleranz, Chancengleichheit und Vielfalt
- ist die Hochschule für uns ein ganzheitlicher Bildungsraum, in dem die Studierenden im Mittelpunkt stehen und der die Möglichkeit zur fachlichen und persönlichen Entwicklung bietet
- vermitteln wir eine praxisorientierte Berufsqualifikation, die sich an den Bedürfnissen der sich wandelnden Gesellschaft und der dynamischen Arbeitswelt orientiert
- verstehen wir unter qualitativer Lehre die Balance zwischen fachlichen Ansprüchen und den heterogenen Bedarfslagen der Studierenden und schaffen dafür flexible Rahmenbedingungen in Studium und Lehre
- bedeutet Internationalisierung für uns den Austausch mit Menschen unterschiedlicher Herkunft, die Behandlung globaler Themen und die Verwendung von Fremdsprachen im Studienalltag
- ist die wissenschaftliche Weiterbildung für uns eine zentrale Aufgabe zukunftsgerichteter Hochschulpolitik

ALS LERNENDE ORGANISATION

- arbeiten wir kontinuierlich daran, unseren hohen Anspruch an die Lehre und die Forschung zu erfüllen
- verstehen wir Kritik als Chance für Verbesserung und Weiterentwicklung
- behalten wir unter der Maxime der Lösungsorientierung unsere gemeinsamen Ziele im Auge
- tragen wir eigenverantwortlich zum Gelingen des Ganzen bei
- bringen wir Verständnis und Respekt für die Arbeit und die Belange Anderer auf und sind zum Perspektivwechsel bereit

ALS FORSCHUNGS- UND INNOVATIONSINKUBATOR

- betreiben wir mit dem Ziel des Erkenntnisgewinns anwendungsorientierte Forschung in enger Kooperation und im Austausch mit Dritten nach den Standards zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis
- fördern wir Wissenstransfer, um die Hochschule kontinuierlich weiterzuentwickeln und nachhaltig zur gesellschaftlichen Entwicklung beizutragen
- ist Forschung für uns der Motor für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Ausbildung, in der praxisnahe Projekte wissenschaftlich erlebt werden
- arbeiten wir in qualifizierten interdisziplinären Teams und nutzen modernste technische Ausstattung



ALS PARTNER IN WESTFALEN – UND DARÜBER HINAUS

- sind wir eng verbunden mit den regionalen Unternehmen, überregional sichtbar und integriert in ein weltweites Netzwerk aus Hochschulen, Institutionen und Unternehmen
- bieten wir durch interdisziplinäre Strukturen und familienfreundliche Angebote bestmögliche Bedingungen für modernes, innovatives Lernen und Lehren, Forschen und Arbeiten
- leben wir Kooperationen mit Schulen, Unternehmen, Hochschulen und Kommunen als Zusammenarbeit und Austausch auf der Basis eines transparenten, wertschätzenden und respektvollen Umgangs
- bilden wir Fach- und Führungskräfte nicht nur für die Region, sondern auch für den nationalen und internationalen Arbeitsmarkt aus



WISSENS

WERT 2016

Spannende Themen aus der Wissenschaft

In der Vortragsreihe „HSHL Wissens Wert“ werden externe Vortragende aus den Bereichen Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften, Informatik und Wirtschaft auf den Hammer Campus der HSHL eingeladen. Neben Fachpublikum und Hochschulangehörigen sind auch interessierte Bürgerinnen und Bürger herzlich willkommen. Im Sommersemester 2016 und Wintersemester 2016/17 stehen insgesamt neun Vorträge auf dem Programm:

April

Dr. Rolf Hinzmann von Roche Diabetes Care gibt in seinem Vortrag über das Thema „Was brauchen wir über moderne Technologien hinaus für ein umfassendes Diabetes-Management?“ einen Überblick zu Diagnose- und Therapiemöglichkeiten einer der größten Volkskrankheiten Deutschlands.

Mai

Andreas Adenauer, Enkel des ersten Bundeskanzlers Deutschlands und Gründer der Modefirma „The German Beach House Company“, referiert über sein Unternehmen und die Entwicklung der Marke „Adenauer & Co“.

Dimitrios Karakidis, Head of Corporate Risk Management, Compliance & Group Audit der LÖWEN-Gruppe, gibt Einblicke in den Bereich „Fallstudie Risikomanagement: Pragmatische Ansätze und Fallstricke für Unternehmen mit mittelständischen Strukturen“.

Juni

Patrick Hansmeier, Mitarbeiter der Sports & Bytes GmbH – Tochtergesellschaft der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA, hält einen Vortrag zum Thema „Digitales Marketing im Profifußball: IT im Einsatz im Fankontakt“.

Oktober

Gastredner in der Vorlesung „B2B-Marketing“ im Studiengang „Technisches Management und Marketing“ ist der Geschäftsführer der B2B-Agentur RTS Rieger Team, Matthias Heft, der in seinem Vortrag über seine Agenturerfahrungen berichtet.

Dezember

Um „Expositionsabschätzung im Rahmen der REACH-Verordnung“ geht es im Vortrag von Dr. Gudrun Walendzik, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, BAuA, in Dortmund.

Dr. Jörg Holste, ehemals Johnson&Johnson Medical der Abteilung Vorklinische Prüfung, thematisiert in seinem Gastvortrag die „Biokompatibilität von Medizinprodukten“.

Matthias Erve von der Feuerwehr Dortmund stellt die Spezialeinheit Analytische Task Force, ATF, zur Erkennung und Bekämpfung biologischer, chemischer oder radiologischer Gefahren in Deutschland vor. Ein Schwerpunkt der Einheit ist die chemische Analytik.

Einblick in den Berufsalltag eines Analytischen Chemikers geben Produktspezialisten der Firma Shimadzu Deutschland GmbH. In ihren Gastvorträgen stellen sie die Firma selbst, deren Technologien und die Anwendungsfelder vor.

GESPRÄCH

Dr. Sarah Bienemann, Geschäftsführerin Zentrum
für Lehrmanagement und Christine Witte, Qualitäts-
management, Zentrum für Lehrmanagement

Der Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems (QMS) ist ein wichtiger Bereich bei Ihnen im Zentrum für Lehrmanagement. Wie läuft die Umsetzung?

Bienemann Mit Gründung der Hochschule Hamm-Lippstadt hat das Präsidium die Entscheidung getroffen, das Qualitätsmanagementsystem, QMS, sukzessive mit der Hochschule aufzubauen. Nachdem durch die Lehrveranstaltungsevaluation und das Akkreditierungswesen zunächst die ersten „Pflichtbausteine“ umgesetzt wurden, folgte der Aufbau des Prozess- und Organisationsmanagements, POM. Parallel gab das Präsidium im Jahr 2015 den Startschuss für die Entwicklung eines Leitbildes. Das Leitbild wurde in einem hochschulweiten partizipativen Prozess entwickelt und bildet die Basis für die nun anstehende Entwicklung von hochschulweiten strategischen Zielen bzw. eines Zielsystems, aus dem wiederum alle weiteren QM-relevanten Schritte abzuleiten sind.

Ende 2015 konnten wir meine Kollegin Christine Witte als Qualitätsmanagerin für die HSHL gewinnen. Sie koordiniert in enger Abstimmung mit dem Präsidium und mir den weiteren Aufbau des QM-Systems. Außerdem betreut sie als zentrale Prozessmanagerin unser Prozess- und Organisationsmanagement. Zudem berät und begleitet sie die Departments bei der Akkreditierung ihrer Studiengänge. Nicht zuletzt ist sie Ansprechpartnerin für alle Fragen zum QM, sowohl im Bereich von Studium und Lehre als auch für Abläufe in der Verwaltung.

Das hört sich nach komplexen Vorgängen an...

Witte Der Aufbau eines QM-Systems ist tatsächlich sehr vielschichtig. Wir bauen derzeit verschiedene Strukturen und Instrumente auf beziehungsweise aus, die zur Qualitätssicherung und -entwicklung an der HSHL beitragen sollen. Hier sind neben dem gerade schon erwähnten Zielsystem als Orientierungspunkt für alle Hochschulangehörigen zum Beispiel auch das akademische Controlling, der Bereich von Evaluationen und Befragungen sowie das POM zu nennen.

Im Bereich des POM gibt es hingegen auch Prozesse, die sind relativ schnell erfasst, analysiert und dokumentiert wie beispielsweise die Ausgabe von Transpondern mit Schließberechtigungen für die Türen. Dieser Prozess betrifft zwar alle Beschäftigten der Hochschule, aber es gibt nur zwei Vorgänge, nämlich die Ausgabe von Transpondern mit Schließberechtigungen und die Rücknahme der Transponder. Im Prozess wurde festgelegt, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, damit die Kolleginnen und Kollegen des Gebäudemanagements Transponder ausgeben können. Im Tagesgeschäft macht sich dies sehr positiv bemerkbar, denn es gibt nur noch gezielte Anfragen zur Ausgabe von Transpondern. Früher standen Mitarbeitende häufig spontan im Büro der Kolleginnen und Kollegen und baten um eine bestimmte Schließberechtigung. Das führte dann zu Rückfragen oder auch Diskussionen, wenn dem nicht wunschgemäß entsprochen werden konnte. Durch die Prozessdefinition konnte das Vorgehen in diesem Fall standardisiert und mithilfe der Prozessgrafik transparent gemacht werden. Wir gehen davon aus, dass klare Regelungen bei immer wiederkehrenden Vorgängen sowohl bei den Prozessnutzerinnen und -nutzer als auch bei den Verantwortlichen zu mehr Arbeitszufriedenheit führen, denn alle Beteiligten können sich auf ein System verlassen, das sie maximal handlungsfähig macht und sicherstellt, dass die Prozesse und die dazugehörigen Hilfsdokumente aktuell sind. Alle Prozesse der HSHL, die in einer sogenannten Swimlane-Grafik dokumentiert wurden, sind auf dem QM-Laufwerk hinterlegt und dort für alle Hochschulmitarbeitenden einsehbar.

Was passiert, wenn sich nach der Prozessdefinition zeigt, dass nachgesteuert werden muss?

Bienemann Damit die Prozessdarstellungen zu einer guten Ergebnisqualität beitragen können, muss sichergestellt sein, dass auch die Prozessqualität regelmäßig überprüft und gegebenenfalls optimiert wird. Zu diesem Zweck führen wir einmal jährlich Prozess-Updates durch. Dazu prüfen die jeweiligen Prozessverantwortlichen in Abstimmung mit den Prozessbeteiligten, ob die Abläufe so wie sie abgebildet sind, gut funktioniert haben oder ob es Verbesserungsbedarf gibt. Manchmal sind es nur kleine Details, die angepasst werden müssen. Manchmal sind aber auch umfangreiche Revisionen erforderlich, die sich über die Zeit stärker verändert haben, weil sich die Strukturen der Hochschule seit der Aufbauphase weiterentwickelt haben.

Hier ist zum Beispiel der Prozess „Neue Studiengänge entwickeln und einrichten“ zu nennen. Seit Einführung der ersten Studiengänge an der Hochschule wurde dieser Prozess kontinuierlich weiterentwickelt und zunehmend komplexer. Die sogenannte 2.0-Version des Prozesses besteht aus drei Phasen: Sie beginnt mit der Phase der Ideenentwicklung und dem Entscheid des Präsidiums, ob eine Idee weiterauszuarbeiten ist.



Bei positiver Entscheidung schließt sich hieran die zweite Phase, die der Konzeptausarbeitung an. Dabei erhält die Studiengangsentwicklerin oder der -entwickler durch das POM ein umfangreiches Set an Hilfsdokumenten, wie z. B. eine Liste mit Kriterien für neue Studiengänge, ein Formular zur Darstellung des Studiengangskonzepts sowie eine Vorlage für die Ressourcenplanung. Bevor das Konzept im Präsidium präsentiert und zur Entscheidung vorgelegt wird, steht die Annahme des Konzepts durch den Departmentrat des jeweiligen Departments. Außerdem wird es vor der Weiterleitung ins Präsidium anhand einer Checkliste durch das Dezernat für Akademische und Studentische Angelegenheiten formal geprüft. Sofern das Präsidium über das ausgearbeitete Studiengangskonzept positiv entscheidet, schließt sich mit der Aufnahme des Erstakkreditierungsverfahrens ein neuer, ebenfalls sehr komplexer Vorgang an.

Zugleich beginnt die Phase der Einrichtung des Studiengangs und damit der dritte und letzte Teil des Prozesses. Vor der letztendlichen Aufnahme des Studienbetriebs stehen hier die Entwicklung der Fachprüfungsordnung, die Vermarktung des Studiengangs sowie die notwendige Anmeldung des Studiengangs beim zuständigen Ministerium im Fokus. Der Prozess „Neue Studiengänge entwickeln und einrichten“ ist also nicht nur in Bezug auf die einzelnen Schritte extrem umfangreich, sondern insbesondere auch im Hinblick auf die Zahl der relevanten Akteurinnen und Akteure. Im POM liegt unser Hauptaugenmerk darauf, an den Schnittstellen eine gute und zielorientierte Übergabe zu ermöglichen.

Hier ist sehr viel Kommunikation erforderlich, oder?

Witte Ja, das ist richtig. Um einen Prozess angemessen und korrekt abzubilden und ein erfolgreiches Zusammenspiel an Schnittstellen sicherzustellen sind sehr viele Abstimmungsgespräche und Abstimmungsschleifen erforderlich. Vorschläge müssen aufgenommen, bewertet, diskutiert, abgebildet und dann wieder abgestimmt werden. Das bedeutet vor allem mit den betreffenden Kolleginnen und Kollegen zu sprechen und ihre Perspektiven in die Abläufe zu integrieren. Ich unterstütze dabei, indem ich diesen Abstimmungs- und Aushandlungsprozess moderiere und die entwickelten Ideen in einer Prozessdarstellung abbilde. Insgesamt ist es Aufgabe und Anliegen des Qualitätsmanagements Organisationsabläufe mitzugestalten und da, wo es sinnvoll und hilfreich ist, standardisiert zu dokumentieren. Dies gibt Orientierung sowie Transparenz und schafft Verbindlichkeit bei der Ausgestaltung von Rahmenbedingungen, welche die Qualität der Ergebnisse und damit die Zielerreichung unterstützen.

Was sind die weiteren Ziele?

Bienemann Wir streben die Systemakkreditierung im Bereich von Studium und Lehre an. Daher werden wir mit Nachdruck am weiteren Aufbau des hochschulweiten Qualitätsmanagementsystems arbeiten. Für das Jahr 2017 steht hier als Meilenstein zweifelsohne die Entwicklung eines hochschulweiten Zielsystems im Vordergrund. Daran anschließend werden sich die Definition von Messgrößen und Kennzahlen sowie die Zieloperationalisierung. Im Sinne eines Monitoringansatzes, der als kontinuierlicher Verbesserungsprozess verstanden wird, ist weiterhin ein Konzept nebst zugehörigem Instrumentarium zu entwickeln, das eine fortlaufende Überprüfung der Zielerreichung ermöglicht und bei Zielabweichungen schnelle Reaktionen möglich macht.

Vom Präsidium erhalten wir hier viel Unterstützung, nicht zuletzt seit Prof. Susanne Lengyel als Vizepräsidentin für Studium und Lehre stark in diesen Bereich involviert ist. Sie bringt als Schnittstellenmanagerin wichtige Blickwinkel in diesbezügliche Abstimmungsprozesse ein. Ein großer Vorteil ist, dass sie als Lehrende und ehemalige Head of Department des Departments Lippstadt 2 die Abläufe aus Sicht der Lehrenden kennt und insofern viel Praxiserfahrung zu den Diskussionen beisteuern kann.

Schlussendlich bilden der Erfolg und die Zufriedenheit unserer Studierenden zentrale Ziele unserer Hochschule, an denen wir alle gemeinsam arbeiten. Durch den weiteren Aufbau des Qualitätsmanagementsystems, sinnvoll ineinander greifende Maßnahmen und gut funktionierende Prozesse wird die Zielerreichung in der angestrebten Qualität nach und nach gelebter Standard.





PERSPEKTIVE

KARRIERE

Premiere: Talente treffen Unternehmen am Campus Lippstadt

Gut besuchte Messestände, ein vielfältiges Vortragsprogramm, interessante Gespräche und erste konkrete Recruitingserfolge – die Premiere der „Perspektive Karriere – Talente treffen Unternehmen“ am 27. Oktober 2016 hat für Studierende und ausstellende Unternehmen gleichermaßen viel zu bieten.

Rund 600 Studierende der Hochschule Hamm-Lippstadt nutzen die Gelegenheit, potenzielle Arbeitgeber im persönlichen Gespräch kennenzulernen und von sich und ihren Fähigkeiten zu überzeugen. 35 Unternehmen aus ganz Nordrhein-Westfalen bieten auf der Karrieremesse attraktive Möglichkeiten zur Zusammenarbeit an – vom Praxissemester über die Projekt- und Abschlussarbeit bis zum Berufseinstieg für Absolventinnen und Absolventen.

Abgerundet wird die Karrieremesse durch ein vielfältiges Rahmenprogramm: Unternehmensvorträge, Bewerbungsmappencheck, Bewerbungsfotoshooting und Jobrecherche im digitalen Jobportal der Hochschule finden bei den Studierenden großen Anklang. Zudem werden während der Messe unter allen Besucherinnen und Besuchern attraktive Preise verlost.

Die glückliche Gewinnerin des ersten Preises kann sich über einen Gutschein für eine professionelle Stilberatung zum perfekten Auftreten in Bewerbungsgespräch und Businessalltag freuen.

Einen gelungenen Ausklang findet die „Perspektive Karriere“ beim Get-together von Lehrenden und Unternehmensvertretern, wo bei Laborführungen und Impulsvorträgen die Möglichkeiten für eine weitere Kooperation ausgelotet werden.

Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit hochschuleigener Bereiche in in HSHL-Eigenregie durchgeführt: Der Career Service berät Studierende, die u. a. auf der Suche nach Kooperationspartnern oder auf Jobsuche sind, und ist Hauptanlaufstelle für die „Perspektive Karriere“. Die Ansprache von Unternehmen erfolgt über das Zentrum für Forschungsmanagement, das über sehr gute Kontakte in der Region verfügt und Unterstützung von den jeweiligen Wirtschaftsförderungen erhält. Die Stabsstelle Kommunikation und Marketing übernimmt die crossmediale Bewerbung und unterstützt die Ablauforganisation der Veranstaltung.

Nach dem erfolgreichen Start wird die Karrieremesse zukünftig jährlich stattfinden.

PERSPEKTIVE
KARRIERE
Talente treffen Unternehmen

DAS

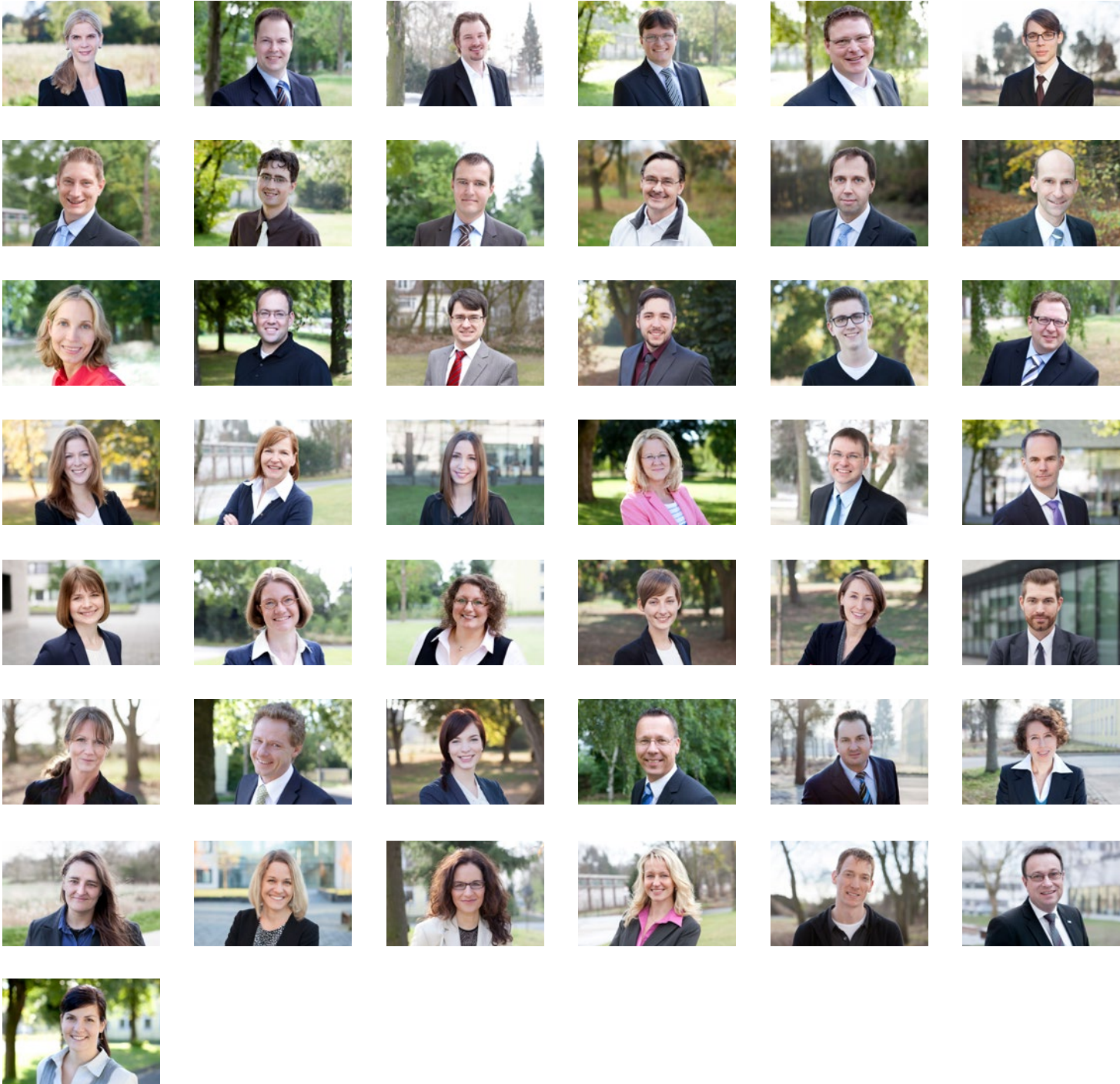




TEAM







IM GESPRÄCH 3

Präsident Prof. Dr. Klaus Zeppenfeld,
Vizepräsidentin Prof. Susanne Lengyel und
Kanzler Karl-Heinz Sandknop

Der Aufbau der Hochschule geht also mit großen Schritten voran. Was sind die weiteren Ziele?

Lengyel Mit Blick auf die Systemakkreditierung übernimmt die „Kommission für Studium, Lehre und Qualitätsverbesserung“, kurz KSLQ genannt, eine wichtige Funktion. Ziel der Kommission ist die Sicherung und stetige Verbesserung der Qualität in Studium und Lehre. Vom Senat gewählt, setzt sie sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Professorinnen und Professoren, der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Studierenden zusammen. Zudem bin ich in meiner Eigenschaft als Vizepräsidentin für Studium und Lehre die Vorsitzende der KSLQ. Hier diskutieren wir Anträge und unterbreiten Vorschläge zur zweckgemäßen Verwendung der vom NRW-Wissenschaftsministerium zur Verfügung gestellten Mittel zur Verbesserung der Qualität in Lehre und Forschung. Aufgrund der Zusammensetzung der Kommission werden unterschiedlichste Perspektiven in die Entscheidungen mit einbezogen.

Sandknop Die weitere Professionalisierung steht auch auf dem Programm. Hier sind wir auf einem guten Weg, etwas mehr Routine bei Abläufen ins Tagesgeschäft zu bringen. Nachdem ja die ersten Jahre von Provisorien und vom Einzug in die Neubauten gekennzeichnet waren, kommt jetzt die Phase, in der sich bestimmte Aufgaben wiederholen, etwa in der Verwaltung das europaweite Ausschreiben von Aufträgen. An sich eine komplexe Angelegenheit, vor allem, wenn sie erstmalig angegangen wird. Mittlerweile haben wir Übung in solchen Dingen und sie fallen deutlich leichter.

Man könnte also sagen, wir haben den Sprung weg von der Improvisation hin zur Organisation geschafft. Besonders augenfällig ist dies geworden, als wir im letzten Jahr unseren Labor-Truck weiterverkauft haben. Ich kann mich noch gut erinnern, wie unser Dezeratsleiter für Organisation und Service 2010 mit diesem riesigen LKW auf den Hof fuhr. Ich höre auch immer noch die aufgeregten Kinderstimmen, wenn die Schulklassen zu uns auf dem Campus kamen, um im temporären Labor zu experimentieren. Aber mit den Neubauten war die Zeit für den Truck dann abgelaufen, weil natürlich die neuen modernen Labore viel mehr Möglichkeiten bieten.

Zeppenfeld Auch mit dem Zentrum für Forschungsmanagement, ZfF, das zum 1. Januar 2016 seine Tätigkeit als zusätzliche zentrale Betriebseinheit aufgenommen hat, professionalisieren wir uns stetig im Bereich von Lehre und Forschung. Zum einen, weil die Zusammenarbeit mit Unternehmen noch intensiver wird, zum anderen, weil wir jetzt in der Hochschule zentrale Ansprechpartner für die Beantragung von Forschungsgeldern haben. Das Team vom ZfF begleitet die Kolleginnen und Kollegen und stärkt die Fokussierung auf Zukunftsfelder. In diesem Zusammenhang ist auch unser geplanter Beitritt zur „Hochschulallianz für den Mittelstand“ zu sehen. Dies ist ein bundesweiter Hochschulverbund für angewandte Wissenschaften und versteht sich als Netzwerk zwischen Wirtschaft und Wissenschaft. Wir werden uns daran beteiligen, junge Menschen arbeitsmarktbezogen und anwendungsnah auszubilden und zugleich den Wissenstransfer in die regionale Wirtschaft zu stärken.

Sandknop Zudem werden wir unser Lehrangebot nochmals ausweiten. Und damit geht einher, dass unser Team weiterwächst. 2016 haben wir so viele Stellenausschreibungen veröffentlicht wie noch nie zuvor, viele neue Stellen besetzt und Berufungsverfahren durchgeführt. Außerdem wurden in einigen Bereichen Personalbemessungskonzepte erstellt. Auf deren Grundlage erfolgt eine Überarbeitung der Personalplanung; und die Schaffung neuer Stellen, wenn die Überprüfung ergibt, dass sie erforderlich sind.

Lengyel Auch in der Lehre sind weiterhin Stellen zu besetzen. 2016 haben wir die Endausbaustufe bei der Studierendenzahl bereits erreicht und das, obwohl noch nicht alle Studiengänge gestartet sind. An der Entwicklung – es sind weitere Masterstudiengänge in Planung – wird mit Hochdruck gearbeitet. Und auch das Thema „Internationalisierung“ steht im Hinblick auf die Öffnung bestehender Studiengänge für internationale Studierende ganz oben auf der Agenda. Dazu wird die Unterrichtssprache in einigen Studiengängen von Deutsch auf Englisch umgestellt werden. In der Folge wird auch die Bewerbung der Studiengänge im Ausland verstärkt erfolgen. Das bedeutet, dass wir in der Verwaltung, den zentralen Betriebseinheiten wie auch der Stabsstelle Kommunikation und Marketing in Zukunft deutlich internationaler agieren werden und dementsprechende Ressourcen geschaffen werden müssen. Ebenso werden sich in der Lehre die Anforderungen an englischsprachigem Unterricht ausrichten.

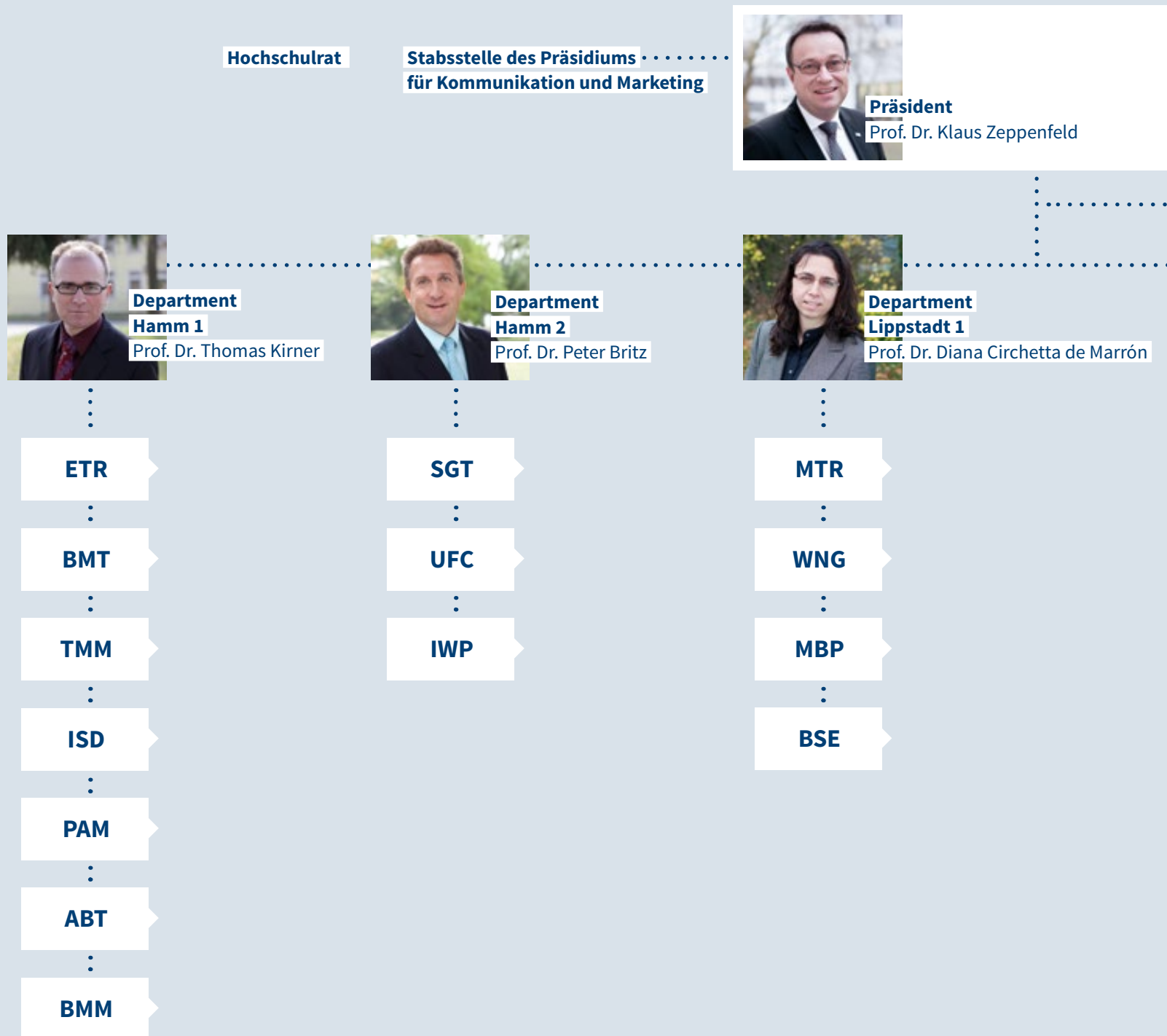
Zeppenfeld Unser Netzwerk der ausländischen Partnerhochschulen hat sich 2016 in Richtung Nordeuropa erweitert. Wir konnten die Tallinn University of Technology in Estland sowie die Høgskulen på Vestlandet, Sogndal und Førde in Norwegen als Erasmus-Partner aufnehmen. Und wenn wir zukünftig auch englischsprachige Studiengänge im Angebot haben, wird sich der Austausch sicherlich deutlich intensivieren und das Netzwerk weiterwachsen. Weitere Ziele sind bereits avisiert. So werden wir große Schritte in Richtung Hochschulentwicklungsplan machen. Und nicht zuletzt freue ich mich besonders auf unser neues Corporate Design, das die Dynamik unserer Entwicklung widerspiegeln wird, ganz im Sinne unseres Mottos: „Es bleibt alles anders“.



ES BLEIBT
ALLES ANDERS.

ORGANIGRAMM

der Hochschule Hamm-Lippstadt





Vizepräsidentin
Prof. Susanne Lengyel



Kanzler
Karl-Heinz Sandknop



**Department
Lippstadt 2**
Prof. Dr. Tim Schattkowsky

CVD

SMK

BWL

ITD

TIN



**Zentrum für
Wissensmanagement (ZfW)**
Prof. Dr. Gregor Hohenberg



**Zentrum für
Lehrmanagement (ZfL)**
Dr. Sarah Bienemann



**Zentrum für
Forschungsmanagement (ZfF)**
Anja Richter



**Dezernat 1
Akademische und
studentische Angelegenheiten**
Edith Hansmeier



**Dezernat 2
Organisation
und Service**
Jürgen Wessolowski



**Dezernat 3
Finanzen und Forschungsförderung**
Ulrich Kräuter



**Dezernat 4
Personal**
Sandra Unland

STRUKTUREN

der Hochschule Hamm-Lippstadt (Stand: 31.12.2016)

Hochschulrat

Dr. phil. Bärbel Rempel *Literaturwissenschaftlerin und Soziologin, Vorsitzende des Hochschulrats*

Jörg Hegemann *Vorsitzender der Geschäftsführung der Stadtwerke Hamm GmbH, stellvertretender Vorsitzender des Hochschulrats*

Robert Heggemann *CEO/Vorstandsvorsitzender und Gesellschafter der HEGGEMANN AG*

Christiane Holz *Dozentin im Bereich Informatik, Vorsitzende der Prüfungskommission der School of Technology and Logistics, Fontys University of Applied Sciences, Venlo, Niederlande*

Petra Schlüter *Leiterin Marketing, Schlüter Baumaschinen GmbH*

Gertjan van der Ven *Geschäftsführer Vertrieb und Marketing, Emerson Deutschland*

Präsidium

Prof. Dr. Klaus Zeppenfeld

*Januar/April 2009 Gründungsbeauftragter
seit 1. Mai 2009 Präsident*

Karl-Heinz Sandknop

*Januar/April 2009 Gründungsbeauftragter
seit 1. Mai 2009 Kanzler*

Prof. Susanne Lengyel

seit 1. Oktober 2016 Vizepräsidentin für Studium und Lehre

Senat

Mitglieder kraft Amtes

Prof. Dr. Klaus Zeppenfeld

*Vorsitzender,
Präsident*

Prof. Dr. Diana Circhetta de Marrón

Head of Department Lippstadt 1

Prof. Dr. Peter Britz

Head of Department Hamm 2

Torben Korte

*Vorsitzender Personalrat
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
in Verwaltung und Technik*

Prof. Susanne Lengyel

*Vizepräsidentin für
Studium und Lehre*

Prof. Dr. Tim Schattkowsky

Head of Department Lippstadt 2

Prof. Katja Becker

Gleichstellungsbeauftragte

Marshela Manoharan

*Vorsitzende Allgemeiner
Studierendenausschuss*

Karl-Heinz Sandknop

Kanzler

Prof. Dr. Thomas Kirner

Head of Department Hamm 1

Andreas Gummich

*Vorsitzender Personalrat
wissenschaftliche Beschäftigte*

Gewählte Mitglieder

Gruppe der Professorinnen und Professoren

Prof. Stefan Albertz

Prof. Dr. Eva Ponick

Prof. Dr. Constanze Beierlein

Prof. Dr. Dimitrji Tikhomirov

Prof. Dr. Uwe Neumann

Prof. Dr. Michael Wibbeke

Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Miladin Ceranic

Markus Stuckert

Gruppe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Verwaltung und Technik

Michael Steuter

Gruppe der Studierenden

Niklas Hansen

Michel Lipke

Lisa Pschichholz

Maren Warnecke

Dezernate

Dezernat für Akademische und Studentische Angelegenheiten

Edith Hansmeier *Leitung*

Dezernat Organisation und Service

Jürgen Wessolowski *Leitung*

Dezernat Finanzen und Forschung

Ulrich Kräuter *Leitung*

Dezernat Personal

Sandra Unland *Leitung*

Stabsstelle des Präsidiums

Kommunikation und Marketing

Kerstin Heinemann *Leitung*

Zentrale Einrichtungen

Zentrum für Wissensmanagement

Prof. Dr. Gregor Hohenberg *Geschäftsführung*

Zentrum für Lehrmanagement

Dr. Sarah Bienemann *Geschäftsführung*

Zentrum für Forschungsmanagement

Anja Richter *Geschäftsführung*

Dezentrale Einrichtungen

Department Hamm 1

Head of Department

Prof. Dr. Thomas Kirner

Department Hamm 2

Head of Department

Prof. Dr. Peter Britz

Department Lippstadt 1

Head of Department

Prof. Dr. Diana Circhetta de Marrón

Department Lippstadt 2

Head of Department

Prof. Dr. Tim Schattkowsky

Departmenträte Hamm

Departmentrat Department Hamm 1

Professorinnen und Professoren

Prof. Dr. Florian Berndt

Prof. Dr. Alexander Stuckenholtz

Prof. Dr. Klaus Brinker

Prof. Dr. Lara Tickenbrock

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Christian Schöler

Sonstige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Nadine Zilske

Studierende

Michel Lipke

Departmentrat Department Hamm 2

Professorinnen und Professoren

Prof. Dr. Elke Klein

Prof. Dr. Nilima Prakash

Prof. Dr. Claudia Klümper

Prof. Dr. Youlia Spivak

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Dr. Andrea Dlugos

Sonstige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Diana Wolters

Studierende

Anna Steinman

Departmenträte Lippstadt

Departmentrat Department Lippstadt 1

Professorinnen und Professoren

Prof. Dr. Sabine Fuchs

Prof. Dr. Matthias Mayer

Prof. Dr. Kai Gehrs

Prof. Dr. Christian Thomas

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Eva-Maria König

Sonstige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Katrin Fernau-Rüther

Studierende

Lena Villis

Departmentrat Department Lippstadt 2

Professorinnen und Professoren

Prof. Dr. Christine Latein

Prof. Dr. Michael Vögeler

Prof. Dr. Simon Nestler

N.N.

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Gido Wahrmann

Sonstige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Tobias Gassert

Studierende

Olaf Erler

Prüfungsausschuss

Vorsitz

Prof. Dr. Jörg Wenz

Stellvertretender Vorsitz

Prof. Dr. Christian Spura

Professorinnen und Professoren

Prof. Dr. Frank Hauptert

Prof. Dr. Axel Thümmler

Prof. Dr. Harald Mathis

Prof. Dr. Jens Thorn

Prof. Dr. Eva Ponick

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Kerstin Niggemeier

Benjamin Matten

Studierende

Catharina Cichon

Marcel Lüers

Personalrat Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Verwaltung und Technik

Torben Korte *Vorsitzender*

Michael Dettmann-Müthing

Ursula Gröning

Nadine Zilske

Karina Humann

Personalrat wissenschaftliche Beschäftigte

Andreas Gummich *Vorsitzender*

Sebastian Schulte

Nadine Hemker

Heinrich Teichrieb

Guido Kippelt

Kommission für Studium, Lehre und Qualitätsverbesserung

Professorinnen und Professoren

Prof. Dr. Gunnar Martin

Prof. Dr. Alexander Stuckenholz

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Tanja Gernhold

Studierende

Jana Beckenbauer

Peter Konrad Müller

Lina Koschinski

Claudia Susanne Totz

Nicht stimmberechtigte Mitglieder, vom Präsidium entsandt:

Vorsitzender Prüfungsausschuss

Prof. Dr. Jörg Wenz

Zentrum für Lehrmanagement

Michael Schabdach

Justitiariat

Birgit Müller

Campus Office

Jan-Eric Reith

Gleichstellungskommission

Professorinnen und Professoren

Prof. Dr. Gregor Hohenberg

Prof. Dr. Jan Pelzl

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Annette Müller

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Verwaltung und Technik

Melanie Rambeck

Studierende

Lisa Pschichholz

Beauftragte

Prof. Katja Becker

Gleichstellungsbeauftragte

Mirjam Gahlen

*Beauftragte für Studierende mit
Behinderung oder chronischer Krankheit*

Birgit Müller

Datenschutzbeauftragte

Nadine Hemker

*Laserschutzbeauftragte
Campus Lippstadt*

Dr. Antje Hascher

*Beauftragte für biologische Sicherheit
Department Hamm 1*

Michael Dettmann-Müthing

Brandschutzbeauftragter

Miladin Ceranic

Sicherheitsbeauftragter

Andreas Gummich

Sicherheitsbeauftragter

Petra Leutnant

Sicherheitsbeauftragte

Beatrice Birkhahn

stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte

Guido Kippelt

*Ombudsman zur Sicherung
guter wissenschaftlicher Praxis*

Ralf Schmidt

Korruptionsschutzbeauftragter

Tekie Ogbazghi

*Strahlenschutzbeauftragter
Campus Lippstadt*

Dr. Jenny Ibach

*Beauftragte für biologische Sicherheit
Department Hamm 2*

Jörg Berkemeier

Sicherheitsbeauftragter

Tanja Gernhold

Sicherheitsbeauftragte

Torben Korte

Sicherheitsbeauftragter

Tobias Rieche

Sicherheitsbeauftragter

Stifter und Stipendiengeber

Akademische Gesellschaft Hamm

Akademische Gesellschaft Lippstadt

Conec Elektronische Bauelemente

Dr. Arnold Hueck-Stiftung

HaRo Anlagen- & Fördertechnik GmbH

HELLA KGaA Hueck & Co.

HeLi Net Telekommunikation GmbH & Co. KG

Industrie- und Handelskammer Arnsberg Hellweg-Sauerland

Lions Club Hamm-Hammona

MPlan

Rotary Club Hamm

Rotary Club Hamm-Mark

Schlüter Baumaschinen GmbH

Soroptimisten Club Lippstadt

Sparkasse Hamm

Sparkasse Lippstadt

Stadt Lippstadt

Stadtwerke Hamm

Stadtwerke Lippstadt

Stiftung für Bildung, Wissenschaft und Technik des Kreises Soest

VIA Stiftung der Volksbank Ahlen-Sassendorf-Warendorf

Volksbank Beckum-Lippstadt eG

Volksbank Hamm Stiftung

Zonta Club Hamm

Zonta Club Lippstadt

Partnerunternehmen duale Studiengangsvarianten Mechatronik

ASO Safety Solutions GmbH

BHTC GmbH

BJB GmbH & Co. KG

Brand KG

Claas KGaA mbH

Conec Elektronische Bauelemente

Desch Antriebstechnik GmbH & Co. KG

Eger-Consult GmbH & Co. KG

Franz Bracht Kranvermietung GmbH

GEA Westfalia Separator GmbH

Hagen & Göbel Werkzeugmaschinenbau GmbH

HaRo Anlagen- und Fördertechnik GmbH

HDO Druckguß- und Oberflächentechnik GmbH

Heicks Industrieelektronik GmbH

Heinrich Jungeblodt GmbH & Co. KG

HELLA KGaA Hueck & Co.

Hoffmeier Industrieanlagen GmbH & Co. KG

HOPPECKE Batterien GmbH & Co. KG

Ideal Werk C. & E. Jungeblodt GmbH & Co. KG

Infineon Technologies AG

Jäckering Mühlen- und Nahrungsmittelwerk GmbH

Köhler Automobiltechnik GmbH

Kuchenmeister GmbH

LEDtec GmbH

Martinrea Honsel GmbH

Müller-Elektronik GmbH & Co. KG

PrOTeUS e.K. Lackiertechnik

Salzgitter Mannesmann Line Pipe GmbH

TA Heimeier

Thyssen Krupp Industrial Solutions

Tital GmbH

TopTron GmbH

TrainAlytics GmbH

Trilux Group

UTC Aerospace Systems

Wächter Packautomatik GmbH & Co. KG

Schulkooperationen (vertraglich vereinbart)

Beisenkamp Gymnasium, Hamm

Eduard-Spranger-Berufskolleg, Hamm

Elisabeth-Lüders-Berufskolleg, Hamm

Franziskus-Grundschule, Dortmund

Friedensschule, Hamm

Freiherr-vom-Stein-Gymnasium, Hamm

Galilei-Gymnasium, Hamm

Gesamtschule Kamen

Gymnasium Hammonense, Hamm

Gymnasium Schloss Overhagen, Lippstadt

Kievo Pecherskij Liceum, Kiew, Ukraine

Landschulheim Schloss Heessen, Hamm

Marienschule, Lippstadt

Ostendorf-Gymnasium, Lippstadt

Städtisches Gymnasium Ahlen

Partnerhochschulen

Curtin University

Perth, Australien

Universidade Federal de Santa Catarina

Florianópolis, Brasilien

Universidade Federal do Rio Grande do Sul

Porto Alegre, Brasilien

Chongqing University of Posts and Telecommunications

Chongqing, China

Shanxi Agricultural University

Shanxi, China

Southeast University

Nanjing, China

German-Jordanian University

Amman, Jordanien

Universiti Utara Malaysia

Sintok, Malaysia

Chiang Mai University

Chiang Mai, Thailand

Mahidol University

Salaya, Thailand

Florida International University

Miami, USA

Wir nehmen an Erasmus, dem erfolgreichen
Mobilitätsprogramm der Europäischen Union, teil.

Hochschulpartner im Rahmen des Erasmus-Programms

Høgskulen i Sogn og Fjordane

Førde, Norwegen

FH Salzburg

Salzburg, Österreich

Pomeranian Medical University

Szczecin, Polen

PWSZ Kalisz

Kalisz, Polen

Politehnica University of Timisoara

Timisoara, Rumänien

Afyon Kocatepe University

Afyon, Türkei

Fatih Sultan Mehmet Vakif University

Istanbul, Türkei

Istanbul Medipol University

Istanbul, Türkei

Marmara University

Istanbul, Türkei

Samsun Ondokuz Mayıs University

Samsun, Türkei

Yasar University

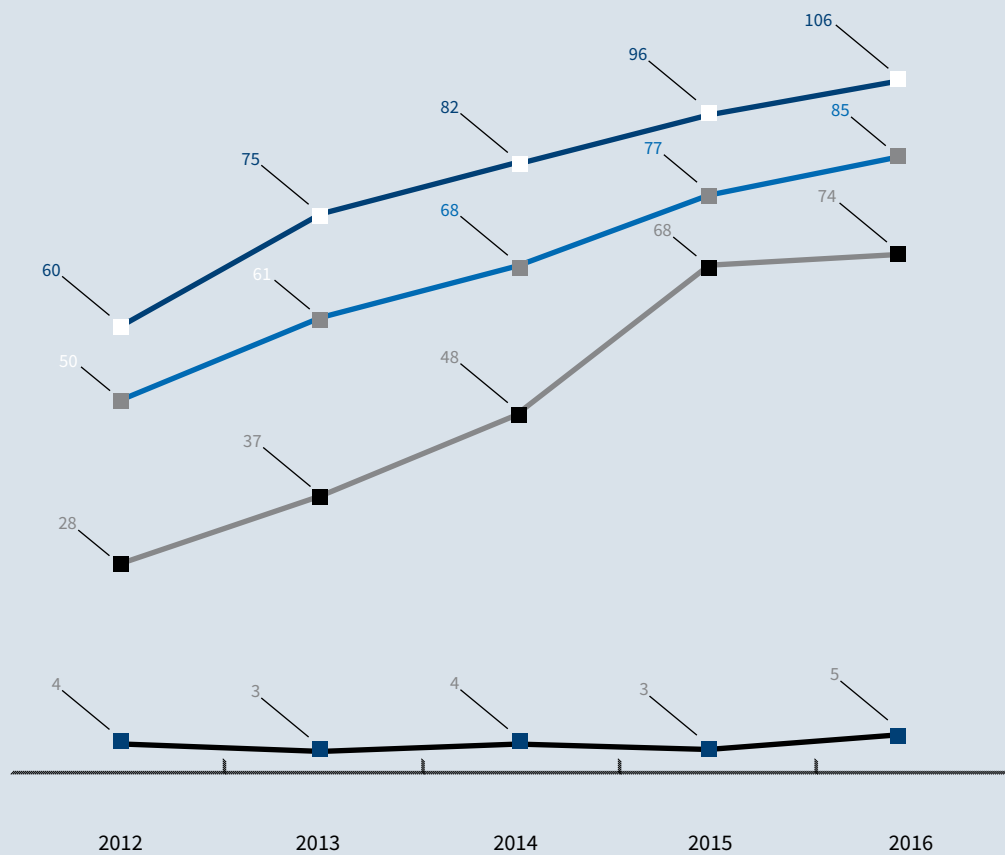
Izmir, Türkei

Tallinn University of Technology

Tallinn, Estland

CAMPUS-FAKTEN

Entwicklung Beschäftigte



Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter in
Verwaltung und Technik

Professorinnen und
Professoren

Wissenschaftliche
Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter *1

Lehrkräfte für
besondere Aufgaben

Entwicklung Beschäftigte

Kopfzahl jeweils zum 31.12. des Kalenderjahres

Veränderung zum Vorjahr

BESCHÄFTIGTE	2012	2013	2014	2015	2016	2012	2013	2014	2015	2016
Gesamt	142	176	202	244	270	+ 41	+ 34	+ 26	+ 42	+ 26
Professorinnen und Professoren	50	61	68	77	85	+ 12	+ 11	+ 7	+ 9	+ 8
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter *1	28	37	48	68	74	+ 11	+ 9	+ 11	+ 20	+ 6
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Verwaltung und Technik	60	75	82	96	106	+ 16	+ 15	+ 7	+ 14	+ 10
Lehrkräfte für besondere Aufgaben	4	3	4	3	5	+ 2	- 1	+ 1	- 1	+ 2

*1 = ohne Lehrkräfte für besondere Aufgaben

Entwicklung Beschäftigte



Entwicklung männliche Beschäftigte

MÄNNLICHE BESCHÄFTIGTE	Anteil in %					Veränderung zum Vorjahr									
	2012	2013	2014	2015	2016	2012	2013	2014	2015	2016					
Gesamt	84	100	120	134	139	59,2	56,8	59,4	54,9	51,5	+20	+16	+20	+14	+5
Professoren	41	48	54	55	58	82,0	78,7	79,4	71,4	68,2	+9	+7	+6	+1	+3
Wissenschaftliche Mitarbeiter *1	18	23	34	41	42	64,3	62,2	70,8	60,3	56,8	+7	+5	+11	+7	+1
Mitarbeiter in Verwaltung und Technik	25	29	32	38	39	41,7	38,7	39,0	39,6	36,8	+4	+4	+3	+6	+1
Lehrkräfte für besondere Aufgaben	0	0	0	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	+0	+0	+0	+0	+0

Entwicklung weibliche Beschäftigte

WEIBLICHE BESCHÄFTIGTE	Anteil in %					Veränderung zum Vorjahr									
	2012	2013	2014	2015	2016	2012	2013	2014	2015	2016					
Gesamt	58	76	82	110	131	40,8	43,2	40,6	45,1	48,5	+21	+18	+6	+28	+21
Professorinnen	9	13	14	22	27	18,0	21,3	20,6	28,6	31,8	+3	+4	+1	+8	+5
Wissen- schaftliche Mitarbeiterinnen *1	10	14	14	27	32	35,7	37,8	29,2	39,7	43,2	+4	+4	+0	+13	+5
Mitarbeiterinnen in Verwaltung und Technik	35	46	50	58	67	58,3	61,3	61,0	60,4	63,2	+12	+11	+4	+8	+9
Lehrkräfte für besondere Aufgaben	4	3	4	3	5	100	100	100	100	100	+2	-1	+1	-1	+2

*1 = ohne Lehrkräfte für besondere Aufgaben

CAMPUS-FAKTEN

Entwicklung Studierendenzahlen

Studierendenzahlen gesamt

STUDIEN- JAHRGANG	GESAMT	
2012/2013	1.853 / + 736 = + 67,4 %	1.313 M 540 W (29,1 %)
2013/2014	2.346 / + 493 = + 26,6 %	1.631 M 715 W (30,5 %)
2014/2015	3.278 / + 932 = + 39,7 %	2.226 M 1.052 W (32,1 %)
2015/2016	4.466 / + 1.188 = + 36,2 %	2.856 M 1.610 W (36,1 %)
2016/2017	5.275 / + 809 = + 18,1 %	3.296 M 1.979 W (37,5 %)

CAMPUS-FAKTEN

Entwicklung Studierende im Erstsemester

Wintersemester 2012/2013 (Bachelor)

STUDIENGANG	GESAMT	
Energietechnik und Ressourcenoptimierung	128	108 M 20 W (15,6 %)
Mechatronik	29	27 M 2 W (6,9 %)
Biomedizinische Technologie	160	75 M 85 W (53,1 %)
Wirtschaftsingenieurwesen	168	151 M 17 W (10,1 %)
Technisches Management und Marketing	263	175 M 88 W (39,3 %)
Computervisualistik und Design	193	117 M 76 W (39,3 %)
	941	// 653 M // 288 W (30,6 %)

Sommersemester 2013 (Master)

STUDIENGANG	GESAMT	
Product and Asset Management	13	11 M 2 (15,4 %)
	13	// 11 M // 2 W (15,4 %)

Wintersemester 2013/2014 (Bachelor)

STUDIENGANG	GESAMT	
Energietechnik und Ressourcenoptimierung	121	99 M 22 W (18,2 %)
Mechatronik	53	49 M 4 W (7,5 %)
Biomedizinische Technologie	116	48 M 68 W (58,6 %)
Wirtschaftsingenieurwesen	125	96 M 29 W (23,2 %)
Technisches Management und Marketing	191	115 M 76 W (39,8 %)
Computervisualistik und Design	131	79 M 52 W (39,7 %)
Intelligent Systems Design	40	32 M 8 W (20,0 %)
Materialdesign – Bionik und Photonik	66	41 M 25 W (37,9 %)
	845	// 559 M // 284 W (33,7 %)

Sommersemester 2014 (Master)

STUDIENGANG	GESAMT	
Product and Asset Management	25	22 M 3 W (12,0 %)
Angewandte Biomedizintechnik	19	7 M 12 W (63,2 %)
Business and Systems Engineering	12	10 M 2 W 16,7 %)
	56	// 39 M // 17 W (30,4%)

Wintersemester 2014/2015 (Bachelor und Master)

STUDIENGANG	GESAMT	
Energietechnik und Ressourcenoptimierung	101	91 M 10 W (9,9 %)
Mechatronik	51	48 M 3 W (5,9 %)
Biomedizinische Technologie	195	81 M 114 W (58,5 %)
Wirtschaftsingenieurwesen	191	155 M 36 W (18,8 %)
Technisches Management und Marketing	195	123 M 72 W (36,9 %)
Computervisualistik und Design	151	85 M 66 W (43,7 %)
Intelligent Systems Design	51	37 M 14 W (27,5 %)
Materialdesign – Bionik und Photonik	72	50 M 22 W (30,6 %)
Sport- und Gesundheitstechnologie	224	163 M 61 W (27,2 %)
Soziale Medien und Kommunikationsinformatik	84	44 M 40 W (47,6 %)
Business and Systems Engineering	3	2 M 1 W (33,3 %)
	1.318	// 879 M // 436 W (33,3 %)

Sommersemester 2015 (Master)


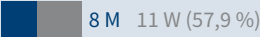



STUDIENGANG	GESAMT	
Product and Asset Management	28	21 M 7 W (25,0 %)
Angewandte Biomedizintechnik	13	6 M 7 W (53,9 %)
Business and Systems Engineering	4	4 M 0 W (0,0 %)
Biomedizinisches Management und Marketing	20	11 M 9 W (45,0 %)
Technical Entrepreneurship and Innovation	6	2 M 4 W (66,7 %)
	71	// 44 M // 27 W (19,2 %)

Wintersemester 2015/2016 (Bachelor und Master)

STUDIENGANG	GESAMT	
Energietechnik und Ressourcenoptimierung	97	74 M 23 W (23,7 %)
Mechatronik	62	59 M 3 W (4,9 %)
Biomedizinische Technologie	208	80 M 128 W (61,5 %)
Wirtschaftsingenieurwesen	192	153 M 39 W (20,3 %)
Technisches Management und Marketing	135	88 M 47 W (34,8 %)
Computervisualistik und Design	123	80 M 43 W (35,0 %)
Intelligent Systems Design	52	40 M 12 W (23,1 %)
Materialdesign – Bionik und Photonik	56	40 M 16 W (28,6 %)
Sport- und Gesundheitstechnologie	113	80 M 33 W (29,2 %)
Soziale Medien und Kommunikationsinformatik	74	36 M 38 W (51,3 %)
Betriebswirtschaftslehre	464	249 M 215 W (46,3 %)
Interaktionstechnik und Design	10	6 M 4 W (40,0 %)
Interkulturelle Wirtschaftspsychologie	178	45 M 133 W (74,7 %)
Umweltmonitoring und Forensische Chemie	82	29 M 53 W (64,6 %)
Business and Systems Engineering	2	2 M 0 W (0,0 %)
Technical Entrepreneurship and Innovation	4	4 M 0 W (0,0 %)
	1.852	// 1.065 M // 787 W (42,4 %)

Product and Asset Management und Angewandte Biomedizintechnik
keine Erstsemester, da Studienbeginn zum Sommersemester

Sommersemester 2016 (Master)

STUDIENGANG	GESAMT	
Product and Asset Management	26	 21 M 5 W (19,2 %)
Angewandte Biomedizintechnik	19	 8 M 11 W (57,9 %)
Business and Systems Engineering	4	 2 M 2 W (50 %)
Biomedizinisches Management und Marketing	11	 8 M 3 W (27,3 %)
Technical Entrepreneurship and Innovation	4	 1 M 3 W (75 %)
	50	// 33 M // 17 W (34 %)

Wintersemester 2016/2017 (Bachelor und Master)

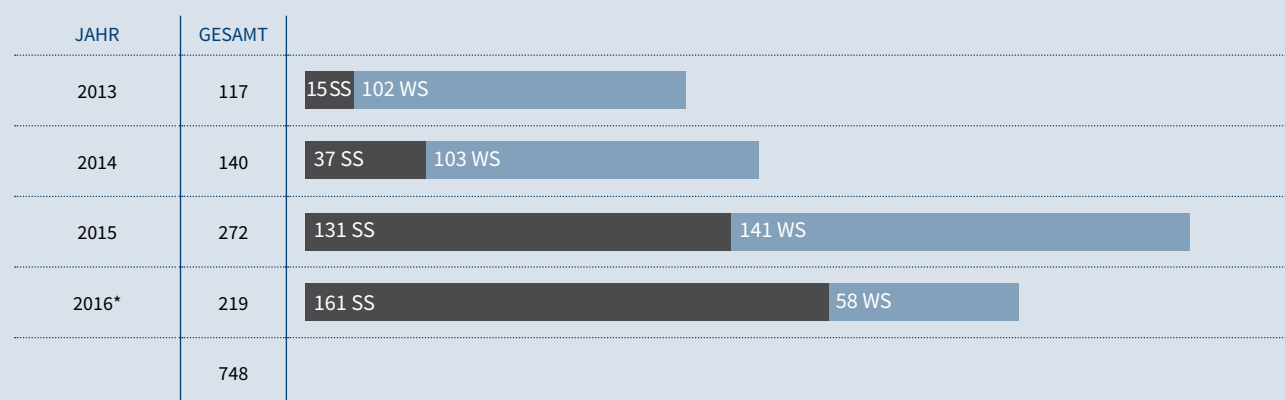
STUDIENGANG	GESAMT	
Energietechnik und Ressourcenoptimierung	102	84 M 18 W (17,7 %)
Mechatronik	60	49 M 11 W (18,3%)
Biomedizinische Technologie	135	75 M 60 W (44,4 %)
Wirtschaftsingenieurwesen	177	139 M 38 W (21,5 %)
Technisches Management und Marketing	175	108 M 67 W (38,3 %)
Computervisualistik und Design	127	76 M 51 W (40,2 %)
Intelligent Systems Design	62	45 M 17 W (27,4 %)
Materialdesign – Bionik und Photonik	51	40 M 11 W (21,6 %)
Sport- und Gesundheitstechnologie	130	93 M 37 W (28,5 %)
Soziale Medien und Kommunikationsinformatik	71	46 M 25 W (35,2 %)
Betriebswirtschaftslehre	193	115 M 78 W (40,4 %)
Interaktionstechnik und Design	6	3 M 3 W (50,0 %)
Interkulturelle Wirtschaftspsychologie	213	48 M 165 W (77,5 %)
Umweltmonitoring und Forensische Chemie	113	45 M 68 W (60,2 %)
Business and Systems Engineering	10	6 M 4 W (40,0 %)
Technical Entrepreneurship and Innovation	10	5 M 5 W (50,0 %)
	1635	// 977 M // 658 W (40,2 %)

Product and Asset Management und Angewandte Biomedizintechnik
keine Erstsemester, da Studienbeginn zum Sommersemester

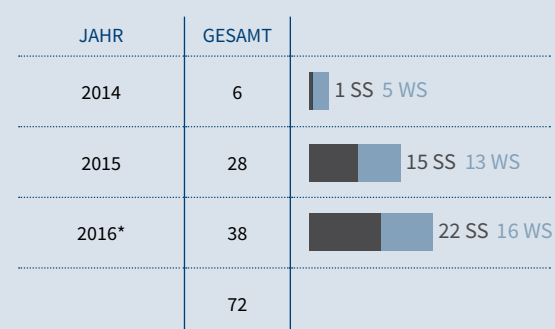
CAMPUS-FAKTEN

Absolventinnen und Absolventen

Absolventinnen und Absolventen Bachelor gesamt



Absolventinnen und Absolventen Master gesamt



Absolventinnen und Absolventen Bachelor und Master gesamt*

ABSCHLUSS	GESAMT
Bachelor	748
Master	72
	820

Absolventinnen und Absolventen 2016/2017 Bachelor nach Studiengängen

STUDIENGANG	GESAMT	
Biomedizinische Technologie	54	42 SS (2016) 12 WS (2016/17)*
Energietechnik und Ressourcenoptimierung	35	28 SS (2016) 7 WS (2016/17)*
Technisches Management und Marketing	49	39 SS (2016) 10 WS (2016/17)*
Mechatronik	3	1 SS (2016) 2 WS (2016/17)*
Wirtschaftsingenieurwesen	46	32 SS (2016) 14 WS (2016/17)*
Computervisualistik und Design	32	19 SS (2016) 13 WS (2016/17)*
	219	

Absolventinnen und Absolventen 2016/2017 Master nach Studiengängen


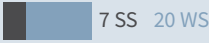


STUDIENGANG	GESAMT	
Angewandte Biomedizintechnik	5	3 SS (2016) 2 WS (2016/17)*
Product and Asset Management	19	12 SS (2016) 7 WS (2016/17)*
Business and Systems Engineering	4	4 SS (2016) 0 WS (2016/17)*
Biomedizinisches Management und Marketing	8	2 SS (2016) 6 WS (2016/17)*
Technical Entrepreneurship and Innovation	2	1 SS (2016) 1 WS (2016/17)*
	38	

* voraussichtliche Zahlen


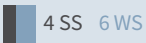

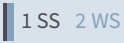
CAMPUS-FAKTEN

Absolventinnen und Absolventen je Studiengang

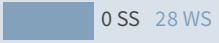



Bachelorstudiengang Energietechnik und Ressourcenoptimierung

JAHR	GESAMT	
2013	35	 8 SS 27 WS
2014	27	 7 SS 20 WS
2015	41	 21 SS 20 WS
2016*	35	 28 SS 7 WS
	138	

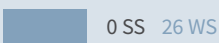



Bachelorstudiengang Mechatronik

JAHR	GESAMT	
2013	28	 7 SS 21 WS
2014	10	 4 SS 6 WS
2015	19	 7 SS 12 WS
2016*	3	 1 SS 2 WS
	60	

Bachelorstudiengang Biomedizinische Technologie

JAHR	GESAMT	
2013	28	 0 SS 28 WS
2014	30	 9 SS 21 WS
2015	55	 34 SS 21 WS
2016*	54	 42 SS 12 WS
	167	

Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen

JAHR	GESAMT	
2013	26	 0 SS 26 WS
2014	48	 17 SS 31 WS
2015	44	 21 SS 23 WS
2016*	46	 32 SS 14 WS
	164	

* voraussichtliche Zahlen

Bachelorstudiengang Technisches Management und Marketing

Jahr	Gesamt	
2014	25	0 SS 25 WS
2015	76	30 SS 46 WS
2016*	49	39 SS 10 WS
	150	

Bachelorstudiengang Computervisualistik und Design

Jahr	Gesamt	
2015	37	18 SS 19 WS
2016*	32	19 SS 13 WS
	69	

Masterstudiengang Product and Asset Management

Jahr	Gesamt	
2014	6	1 SS 5 WS
2015	11	7 SS 4 WS
2016*	19	12 SS 7 WS
	36	

Masterstudiengang Angewandte Biomedizintechnik

JAHR	GESAMT	
2015	9	6 SS 3 WS
2016*	5	3 SS 2 WS
	14	

Masterstudiengang Business and Systems Engineering

JAHR	GESAMT	
2015	8	2 SS 6 WS
2016*	4	4 SS 0 WS
	12	

Masterstudiengang Biomedizinisches Management und Marketing

JAHR	GESAMT	
2016*	8	2 SS 6 WS
	8	

Masterstudiengang Technical Entrepreneurship and Innovation

JAHR	GESAMT	
2016*	2	1 SS 1 WS
	2	

* voraussichtliche Zahlen

KERNDATEN

Sachgebiet Finanzen

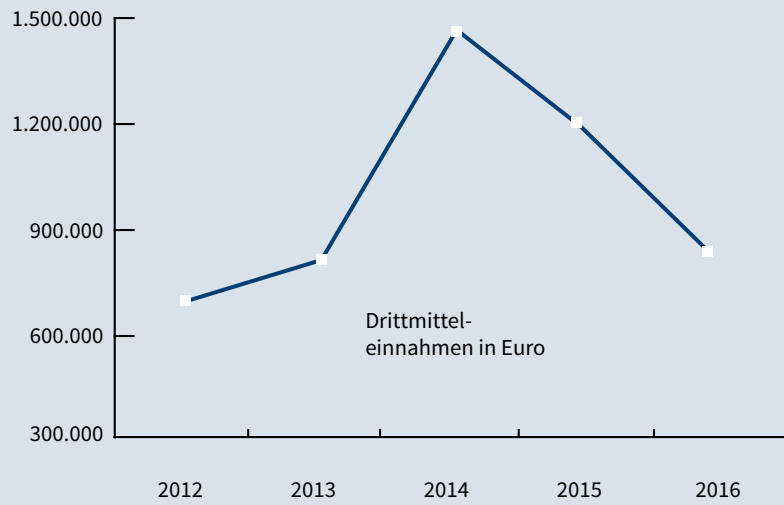
Gesamtausgaben

AUSGABEN IN EURO	2012	2013	2014	2015	2016
GESAMT	18.632.715,62 €	23.086.641,42 €	39.572.619,29 €	41.523.662,91 €	38.325.938,30 €
Personalausgaben in Prozent von gesamt	41,1 %	40,4 %	28,4 %	30,8 %	36,4 %
Mietausgaben in Prozent von gesamt	6,2 %	5,9 %	28,1 %	30,3 %	30,5 %
sonstige Sachausgaben in Prozent von gesamt	35,7 %	29,2 %	20,8 %	12,2 %	8,7 %
Bewirtschaftung in Prozent von gesamt	6,2 %	2,6 %	7,0 %	8,0 %	6,4 %
Investitionen in Prozent von gesamt	10,9 %	21,9 %	15,8 %	18,7 %	10,2 %
sonstige Ausgaben in Prozent von gesamt	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %

Ermittlung Daten (Angaben aus kameralen Verwendungsnachweisen MIWF)

Drittmiteleinahmen

	2012	2013	2014	2015	2016
Drittmiteleinahmen	692.098,48 €	809.266,04 €	1.462.450,79 €	1.202.010,53 €	812.922,49 €



Aufteilung der Ausgaben nach Mittelherkünften

Angaben aus kameralen Verwendungsnachweisen MIWF

	2012	2013	2014	2015	2016
Eigene Mittel	16.053,90 €	4.231,76 €	29.526,43 €	101.309,49 €	18.917,17 €
Zuschüsse des Landes	17.563.163,91 €	20.875.460,77 €	36.327.127,76 €	38.346.521,76 €	33.963.127,72 €
sonstige Zuwendungen/ Zuweisungen des Landes	276.069,67 €	354.705,19 €	127.590,10 €	649.647,53 €	1.811.775,50 €
Drittmittel	448.355,23 €	850.142,72 €	1.702.511,42 €	1.166.525,46 €	907.534,70 €
Qualitätsverbesserungs- mittel	329.072,91 €	1.002.100,98 €	1.385.863,58 €	1.259.658,67 €	1.624.529,21 €
SUMME AUSGABEN	18.632.715,62 €	23.086.641,42 €	39.572.619,29 €	41.523.662,91 €	38.325.938,30€

Daten aus den Jahresabschlüssen

	2012	2013	2014	2015	2016
Bilanzvolumen in T €	9.247	16.802	21.680	27.821	35.908
Veränderung zum Vorjahr in T €	+ 2.603	+ 7.555	+ 4.878	+ 6.141	+ 8.087
Veränderung zum Vorjahr in %	+ 39 %	+ 82 %	+ 29 %	+ 28 %	+ 29 %

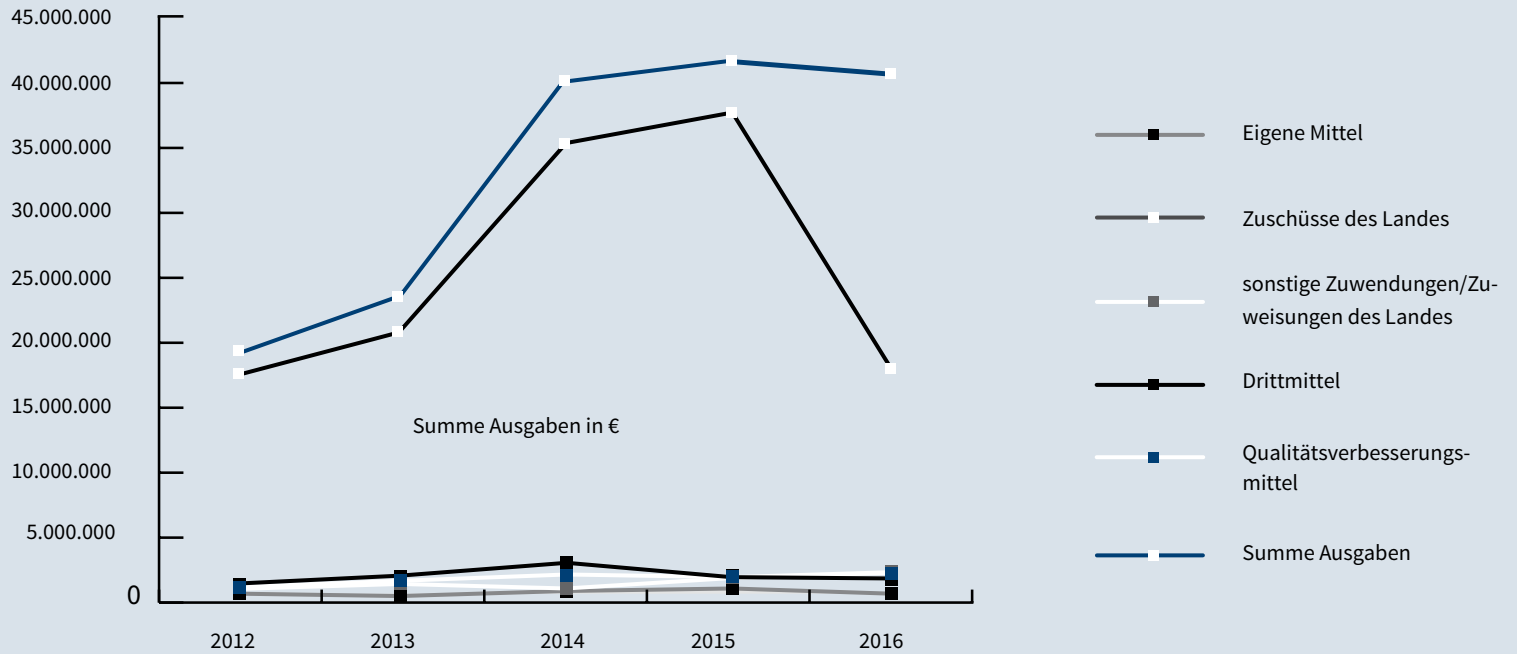
	2012	2013	2014	2015	2016
Anlagevermögen in T €	6.528	10.379	13.583	18.544	20.197
Veränderung zum Vorjahr in T €	+ 1.781	+ 3.851	+ 3.204	+ 4.961	+ 1.653
Veränderung zum Vorjahr in %	+ 38 %	+ 59 %	+ 31 %	+ 37 %	+ 9 %

	2012	2013	2014	2015	2016
Anlagenintensität in %	71 %	62 %	63 %	67 %	56 %
Veränderung zum Vorjahr in %	+0 %	- 9 %	+ 1 %	+ 4 %	- 11 %

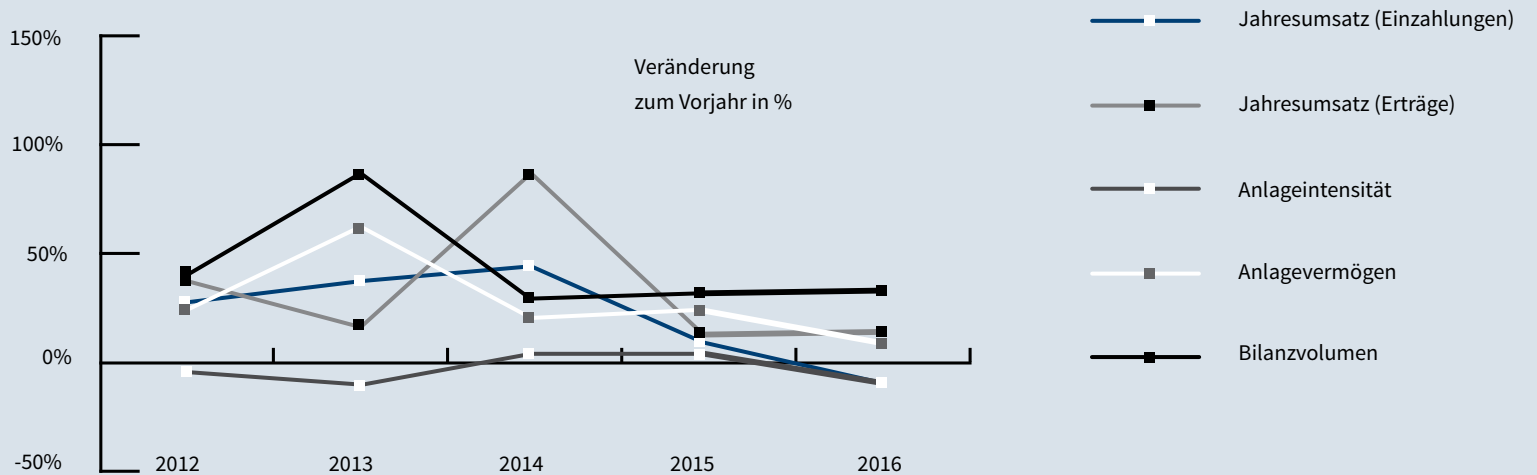
	2012	2013	2014	2015	2016
Jahresumsatz (Erträge) in T €	16.966	19.507	36.737	39.371	45.974
Veränderung zum Vorjahr in T €	+ 4.726	+ 2.541	+ 17.230	+ 2.634	+ 6.603
Veränderung zum Vorjahr in %	+ 39 %	+ 15 %	+ 88 %	+ 7 %	+ 17 %

	2012	2013	2014	2015	2016
Jahresumsatz (Einzahlungen) in T €	19.370	27.043	39.905	42.250	37.698
Veränderung zum Vorjahr in T €	+ 4.745	+ 7.673	+ 12.862	+ 2.345	- 4.552
Veränderung zum Vorjahr in %	+ 32 %	+ 40 %	+ 48 %	+ 6 %	- 11 %

Aufteilung der Ausgaben nach Mittelherkünften



Daten aus den Jahresabschlüssen



IMPRESSUM

Herausgeber

Das Präsidium

Prof. Dr. Klaus Zeppenfeld
Prof. Susanne Lengyel
Karl-Heinz Sandknop

Hochschule Hamm-Lippstadt

Postanschrift:
Marker Allee 76-78
59063 Hamm

Verantwortlich

Stabsstelle Kommunikation und Marketing

Kerstin Heinemann

Redaktion

Johanna Bömken, Jennifer Uhle,
Barbara Wendling

Bereitstellung von Daten

Department Hamm 1

Prof. Dr. Heiko Kopf

Department Hamm 2

Prof. Dr. Peter Britz

Department Lippstadt 1

Prof. Dr. Diana Circhetta de Marrón

Department Lippstadt 2

Prof. Dr. Tim Schattkowsky

Dezernat für Akademische und Studentische Angelegenheiten

Edith Hansmeier

Dezernat Finanzen und Forschung

Ulrich Kräuter

Dezernat Personal

Sandra Unland

Lektorat

Ann Kristin vom Ort, Lektorat Dr. Nintemann

Gestaltung

V2A.NET

Bildnachweis

complize / photocase.de: S. 24/25; Deutscher Designtag: S. 45;
hajos / photocase.de: S. 34; Helen Sobiralski: S. 5, 19, 28, 31, 46, 51,
53, 62, 63, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 74, 75; HSHL: S. 7, 9, 10, 11, 12/13, 14,
15, 16/17, 20, 22, 45, 47, 49, 50, 52, 54; Jeremias Nephi Schubert: S. 20;
Klaus Klee / photocase.de: S. 64/65; pixabay.com: S. 32, 42/43, 58/59;
privat: S. 52; Room_76_Photography / gettyimages: S. 60/61;
Shchipkova Elena / fotolia.com: S. 33; suze / photocase.de: S. 44;
T. Hübner / Stadt Hamm: S.11; Unternehmensverband
Westfalen-Mitte: S. 48

Druck

Griebsch & Rochol Druck, Hamm

Erscheinungsdatum

Dezember 2017

Auflage

1 700



hshl.de

